

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

2019 / 20



Stu dien füh rer

Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Schola Cantorum Basiliensis

Lehren und Lernen steht im Zentrum der Aktivitäten an einer Hochschule für Musik. Die Vorbereitung auf eine berufliche Laufbahn in der Musik beschäftigt Dozierende wie Studierende täglich. Einige Elemente des Vermittelns bleiben konstant, wie z.B. der Einzelunterricht, andere verändern sich mit den gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen. So wünschen sich immer mehr Studierende auch der Alten Musik pädagogische Ausbildungen, weil die Möglichkeiten für das Unterrichten im gesellschaftlichen Umfeld wachsen. Auf der Ebene der Dozierenden ist das Thema ebenfalls virulent, denn in Berufungsverfahren wird eine hochschuldidaktische Qualifikation gefordert, und das Unterrichten ist Gegenstand von Massnahmen des Qualitätsmanagements, nicht zu reden von den Entwicklungen digitaler Unterrichtsformate, die momentan in aller Munde sind. All dies rückt Fragen der Unterrichtspraxis derzeit stark in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Ungeachtet der aktuellen Tendenzen, können Ausbildungen für Musik aber auf eine Jahrhunderte lange Tradition zurückblicken. Obwohl man gewisse Gebräuche historischen Unterrichtens lieber nicht mehr wiederbeleben möchte, wie z. B. die Körperstrafen oder die unbedingte Autorität der Lehrenden, kann es aus heutiger Sicht durchaus gewinnbringend sein, diese Geschichte zu reflektieren, um sie auf bereichernde Elemente für die heutige Praxis zu durchleuchten. Im Symposium des Jahres 2019 wird die SCB diesen Aspekten nachgehen und damit auch einen selbstreflexiven Blick auf ihre Ausbildungstätigkeit werfen.

Das Studienjahr hält wie immer zahlreiche speziellen Angebote bereit: Konzerte, Rezitals, Vortragsstunden, Studientage und Konferenzen in Ausbildung und Forschung, die meisten davon öffentlich. Ich wünsche den Studierenden und Dozierenden ein erfolgreiches Jahr und unseren Gästen anregende Stunden auf dem Campus der Musik-Akademie.

Prof. Dr. Thomas Drescher
Leiter

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
6	Die Schola Cantorum Basiliensis
7	Schola Cantorum Basiliensis
10	Geschichte
12	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
13	Dozierende
18	Leitung, Forschung, wiss. Beirat, Verwaltung
24	Semesterdaten
26	Studienangebot
27	Bachelor of Arts FHNW in Musik
28	<i>Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance</i>
30	<i>Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik</i>
32	Master of Arts FHNW in Musikpädagogik
32	<i>Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal</i>
34	Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance
34	<i>Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance</i>
36	<i>Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik</i>
38	<i>Minor Improvisation</i>
38	<i>Minor Renaissance-Studien</i>
39	<i>Minor Zweitinstrument / Gesang</i>
39	<i>Minor Musikalischer Satz und Geschichte</i>
40	Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance
40	<i>Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance</i>
42	<i>Studienrichtung Alte Musik, Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik</i>
44	<i>Studienrichtung Alte Musik, Improvisation instrumental</i>
46	<i>Studienrichtung Alte Musik, Generalbass</i>

48	Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie
48	<i>Studienrichtung Theorie der Alten Musik</i>
50	Weiterbildung
50	<i>Master of Advanced Studies (MAS)</i>
52	<i>Ergänzungsstudium</i>
53	Forschungskooperation und Promotionsmöglichkeiten
56	Workshops und Gäste
60	Forschung
61	Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis
64	Forschungsprojekte
67	Forschungstagungen
76	Konzerte
77	Konzerte Freunde Alter Musik Basel
79	Festivals
79	<i>Basel Plucks 2019 – Contrasts</i>
81	<i>Spiegelungen III</i>
83	Extrakonzerte
86	Veranstaltungen und Workshops im Überblick
102	Publikationen
103	Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis
109	CD-Reihe der Schola Cantorum Basiliensis
112	Administratives
113	Netzwerke und Partner
116	Campus Musik-Akademie Basel
118	Impressum



Die Schola

Die Schola Cantorum Basiliensis

Schola Cantorum Basiliensis

Der Hochschulbereich der Schola Cantorum Basiliensis (kurz: SCB) ist ein international führendes Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik. Die SCB widmet sich dem Repertoire der Alten Musik in der ganzen Breite der Überlieferung, vom 9. bis ins 19. Jahrhundert. Die Herangehensweise im Rahmen der Historischen Musikpraxis bestimmt die Arbeit, wobei Ausbildung und Forschung eng aufeinander bezogen sind. Mit ca. 200 Studierenden ist die SCB die grösste und traditionsreichste Ausbildungsstätte für Alte Musik weltweit.

Die Schola Cantorum Basiliensis und die Hochschulen für Musik der Fachhochschule Nordwestschweiz bilden gemeinsam die Hochschule für Musik der Fachhochschule Nordwestschweiz; die SCB und das Institut Klassik haben ihren Sitz auf dem Campus der Musik-Akademie Basel.

Ausbildung in Konzertpraxis und Theorie

Die SCB bietet eine Bachelor-Ausbildung sowie vier unterschiedliche Master-Studienprogramme, die pädagogische Ausbildungen umfassen sowie Performance und Spezialisierte Performance mit Schwerpunkten wie Generalbass und Improvisation. Darüber hinaus wird auch ein einzigartiger Master in Theorie der Alten Musik angeboten. Eine Studienvertiefung für die Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance, sowohl auf Bachelor- wie auf Master-Ebene, gehört ebenfalls zu den Besonderheiten des Ausbildungsangebots.

Die Studierenden werden auf die höchsten Standards des Konzertlebens vorbereitet. Als renommierte aktive Künstlerinnen und Künstler können die Dozierenden die professionellen Ansprüche der Konzertpraxis bestens vermitteln. Ensemble-Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle in der Ausbildung, darüber hinaus wird Wert auf gründliche Kenntnisse in den historischen Fächern und in Theorie gelegt. In Kooperation mit Partneruniversitäten finden gemeinsame Lehrveranstaltungen statt und werden Promotionsprogramme durchgeführt, die den Absolvierenden der SCB auch den Weg in eine wissenschaftliche Laufbahn ermöglichen.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen in der Stadt Basel, in der Region und im Ausland bieten den Studierenden Gelegenheiten, Auftrittserfahrung auf unterschiedlichem Niveau zu sammeln.

*«Wie werden unterlegte Worte
gesungen? - Deutlich, vernehmlich,
und nicht etwa, als wenn der Hals
voll Dampf nudeln steckete.»*

Ignaz Kürzinger, Getreuer Unterricht zum Singen mit Manieren,
und die Violin zu spielen, Augsburg 1763

Forschung und Entwicklung

Seit ihrer Gründung 1933 versteht sich die SCB auch als Zentrum der Forschung für Alte Musik. Dabei leistet sie sowohl Grundlagenforschung hinsichtlich der Quellen, des Repertoires und der Analyse, wie auch aufführungspraktische Forschung in Bezug auf historische Instrumente und Spielpraktiken, sowie zu Themen der Notationskunde, der Ensemblepraxis und vielem anderen. Ein international besetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung und sichert die Qualität. Publikationsreihen wie die «Basler Beiträge für Historische Musikpraxis» (vormals Basler Jahrbuch) und CD-Serien präsentieren die Ergebnisse der Forschung und der Musikpraxis einer internationalen wissenschaftlichen und musikbezogenen Öffentlichkeit in Wort und Ton.

Regionale Verankerung und internationale Ausstrahlung

Dozierende und Studierende aus vielen Ländern geben der SCB ein multikulturelles und vielsprachiges Profil. Das Hochschulinstitut ist in der lebendigen kulturellen Szene Basels fest verankert und verfügt über ein reiches Netzwerk von regionalen und internationalen Partnern in Ausbildung, Forschung und Konzertwesen. Trotz aller Diversität eint die Studierenden und Dozierenden der SCB der besondere «Spirit» der Alten Musik. Die Ausbildung führt damit in eine lebendige und vielfältige Konzertpraxis, stets verbunden mit der Neugier auf unbekanntes Repertoire der Vergangenheit und deren Erklingen in der Gegenwart.

Geschichte

Geschichte der Schola Cantorum Basiliensis

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 von Paul Sacher (1906–1999) und einigen Gleichgesinnten als privates «Lehr- und Forschungsinstitut» für Alte Musik gegründet. Ausschlaggebend für die Initiative war die Arbeit mit dem 1926 gegründeten Basler Kammerorchester und die damit verbundene Ablehnung des «Epigonentums der Spätromantik», um sich dafür einer «Kunst des Handwerklichen» zuzuwenden, wie sie in der Musik des deutschen Barock am idealsten realisiert zu sein schien.

Entscheidenden Einfluss hatten von Beginn an der Cellist und Gambist August Wenzinger (1905–1996), der die Konzertgruppe und später das Viola da gamba-Quartett der SCB leitete, sowie die Geigerin, Blockflötistin, Komponistin und Musikpädagogin Ina Lohr (1903–1983), die die Ausbildungspläne der Schule massgeblich entwickelte. 1954 wurde die SCB mit der Musikschule Basel (Laienausbildung) und dem Konservatorium, der späteren Hochschule für Musik, zur Musik-Akademie der Stadt Basel vereint. Paul Sacher stand der Musik-Akademie bis 1969 als Direktor vor. 1999 bekam die SCB, gemeinsam mit der Hochschule für Musik, die Anerkennung als «Hochschule», 2004 erhielten beide Institute die formale Anerkennung als Fachhochschule, Anfang 2008 schliesslich erfolgte die Integration beider Hochschulinstitute in die Fachhochschule Nordwestschweiz, während die Musikschule der SCB (Laienausbildung) weiterhin organisatorischer Teil der Musik-Akademie Basel blieb.

Musik-Akademie Basel

Seit mehr als 150 Jahren ist die Musik-Akademie Basel ein führendes Kompetenzzentrum für die musikalische Ausbildung auf allen Stufen. Mit der Musikschule Basel, der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, der Hochschule für Musik FHNW mit ihren Instituten Klassik, Jazz und Alte Musik/Schola Cantorum Basiliensis sowie mit dem Institut Weiterbildung bietet sie auf dem gemeinsamen Standort am Rand der Basler Altstadt ein breites Spektrum in Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Die Schwerpunkte der Hochschulinstitute in der Historischen Musikpraxis, in der Kammermusik und in der modernen / zeitgenössischen Musik sichern der Hochschule für Musik FHNW grosse internationale Ausstrahlung. Mit ihrer starken regionalen Verankerung ist die Musik-Akademie Basel eine der führenden Schweizer Institutionen der musikalischen Bildung und prägt das Basler Musikleben mit über 1000 öffentlichen Veranstaltungen pro Jahr.

*«Es wäre auch weniger als nichts
daran gelegen ob ein Sopranist
wüste wieviel Kommata eine Tertia
Major oder minor haben müste /
wann er sie nur treffe / vor das übrige
liesse er die Waldvögel sorgen.»*

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Bildungs- und Forschungsinstitution. Sie hat sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz etabliert.

Die FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind an Standorten in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Rund 12'500 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 800 Dozierende vermitteln in 29 Bachelor- und 17 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Neben der Ausbildung hat die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hohe Priorität. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern aus Industrie, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Institutionen setzt die FHNW Forschungsprojekte um und wirkt an europäischen Forschungsprogrammen mit. Die FHNW fördert den Wissens- und Technologietransfer zu Unternehmen und Institutionen. 2018 umfasste die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung 1251 Forschungsprojekte sowie 371 Dienstleistungs-Projekte.

Dozierende

Hauptfachdozierende

Gesang	Prof. Rosa Domínguez, Prof. Ulrike Hofbauer, Prof. Ulrich Messthaler, Prof. Gerd Türk
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Kathleen Dineen, Prof. Katarina Livljanić, Prof. Dominique Vellard
Blockflöte	Prof. Katharina Bopp, Prof. Johannes Tol
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Corina Marti
Traversflöte	Prof. Marc Hantaï
Renaissance-Traversflöte	Johanna Bartz
Barockoboe, Klassische Oboe	Prof. Katharina Arfken
Schalmei, Pommer	Ian Harrison
Klarinette	Dr. Pierre-André Taillard
Naturhorn	Thomas Müller
Barockfagott, Klassisches Fagott	Prof. Dr. Donna Agrell
Dulzian	Carles Cristóbal (als Gast)
Naturtrompete	Prof. Jean-François Madeuf
Barockpauken (Nebenfach)	Dr. Philip Tarr
Zink	Frithjof Smith
Posaune in alter Mensur	Catherine Motuz
Violine in alter Mensur	Prof. Amandine Beyer, Prof. Leila Schayegh
<i>als Variantinstrument:</i>	David Plantier

Violoncello in alter Mensur <i>Assistenz:</i>	Prof. Christophe Coin Petr Skalka
Viola da gamba	Prof. Paolo Pandolfo
Violone / Kontrabass	David Sinclair
Fidel, Renaissance-Viola da gamba	Prof. Baptiste Romain
Laute und verwandte Zupfinstrumente	Peter Croton, Prof. Hopkinson Smith
Plektrumlaute und mittel- alterliche Zupfinstrumente	Prof. Dr. Marc Lewon
Historische Harfen	Heidrun Rosenzweig
mittelalterliche Tasteninstrumente	Corina Marti
Cembalo, Clavichord	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon <i>Assistenz:</i> Magdalena Malec (Klasse Andrea Marcon)
Fortepiano	Edoardo Torbianelli
Orgel	Prof. Tobias Lindner, Prof. Wolfgang Zerer
Improvisation	Dirk Börner, Nicola Cumer, Prof. Emmanuel Le Divellec, Sven Schwannberger, Markus Schwenkreis
Theorie für Alte Musik	Prof. Dr. Johannes Menke, Prof. Dr. Florian Vogt

Ensembles

Ensembles zur Musik des Mittelalters und der Renaissance	Prof. Dr. Marc Lewon, Corina Marti, Prof. Baptiste Romain, Prof. Katarina Livljanić
Alta Capella	Ian Harrison
Ensembles zur Musik des 16. Jahrhunderts	Prof. Baptiste Romain, Catherine Motuz, Prof. Federico Sepúlveda, Frithjof Smith, u.a.
Ensembles zur Musik des 17. / 18. Jahrhunderts	Prof. Katharina Arfken, Prof. Jörg- Andreas Bötticher, Prof. Andrea Marcon, Prof. Paolo Pandolfo
Viola da gamba-Consort	Rebeka Rusó
Trompetenensemble	Prof. Jean-François Madeuf
Ensembles zur Musik der Klassik	Dr. Pierre-André Taillard, Edoardo Torbianelli, u.a.
Harmoniemusik	Prof. Dr. Donna Agrell, Francesco Spendolini (als Gast)
Vokalensembles	Prof. Kathleen Dineen, Prof. Rosa Domínguez, Sebastian Goll, Prof. Gerd Türk
Liedklasse	Prof. Ulrich Messthaler
Opernklasse <i>Mus. Leitung und Korrepetition:</i>	Carlos Harmuch Francesco Pedrini
Maestro al Cembalo	Prof. Andrea Marcon
Ensemblearbeit und Korrepetition	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, David Blunden, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon, Prof. Federico Sepúlveda

Pflichtfächer in Theorie, Geschichte und Praxis

Gehörbildung	Prof. David Mesquita, Prof. Ralph Bernardy
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Baptiste Romain
Gregorianischer Choral	Prof. Kelly Landerkin
Historische Satzlehre	Prof. Dr. Johannes Menke, Prof. Dr. Florian Vogt
Contrapunto alla mente	Prof. David Mesquita, Prof. Federico Sepúlveda
Modale Improvisation	Prof. Baptiste Romain
Musikgeschichte	Dr. Christelle Cazaux-Kowalski, Prof. Dr. Martin Kirnbauer, Prof. Dr. Marc Lewon, Dr. Agnese Pavanella
Aufführungspraxis	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Thomas Leininger, Sven Schwannberger
Theoriekurs Historische Spielpraxis	Markus Schwenkreis, Prof. Federico Sepúlveda u.a.
Notation	Prof. Véronique Daniels, Angelika Moths
Instrumentenkunde	Prof. Dr. Thomas Drescher
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Dr. Marc Lewon
Kolloquium Masterarbeit	Mitglieder der Forschungsabteilung
Historische Stimmungen und Intonation	Johannes Keller
Historischer Tanz	Prof. Véronique Daniels, Barbara Leitherer

Gesang	Prof. Kathleen Dineen, Sebastian Goll
Generalbass / Cembalo	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Francesco Corti, Nicola Cumer, Markus Hünninger, Thomas Leininger, Prof. Tobias Lindner, Prof. Andrea Marcon, Giorgio Paronuzzi, Andrea Scherer, Peter Croton, Prof. Hopkinson Smith Heidrun Rosenzweig
<i>für Laute:</i>	
<i>für Harfe:</i>	
Fachdidaktik	Prof. Dr. Donna Agrell, Johanna Bartz, Prof. Katharina Bopp, Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Peter Croton, Sebastian Goll, Prof. Jean-François Madeuf, Heidrun Rosenzweig, Rebeka Rusó, Dr. Pierre-André Taillard, Carole Wiesmann
Korrepetitorinnen und Korrepetitoren	David Blunden, Joan Boronat Sanz, Dr. Flavio Ferri Benedetti, Eva-Maria Hamberger, Rani Orenstein, Maria Shabashova, Andreas Westermann, N.N.
Vertrauensdozierende, Vertretung der Studierenden und Mitarbeitenden	
Vertrauensdozierende für die Studierenden	Peter Croton, Prof. Véronique Daniels
Vertretung der Studierenden	Amy Farnell, Pablo Gigosos, Fiona Kizzie Lee, Noëmi Müller
Vertretung der Dozierenden	Prof. Katharina Arfken
Vertretung der Administration	Kathrin M. Menzel M.A.

Leitung, Forschung, wissenschaftlicher Beirat, Verwaltung

Hochschule für Musik FHNW und Musik-Akademie Basel

Prof. Stephan Schmidt <i>direktion@mab-bs.ch</i>	Direktor
Nicole Malzacher <i>nicole.malzacher@mab-bs.ch</i>	Assistentin der Direktion
Beatrice Marti lic. phil. <i>beatrice.marti@fhnw.ch</i>	Adjunktin Hochschule für Musik FHNW
Marc de Haller <i>marc.dehaller@mab-bs.ch</i>	Leiter Verwaltung MAB
Fabia Pfister <i>fabia.pfister@mab-bs.ch</i>	Assistentin des Leiters der Verwaltung MAB
André Weishaupt <i>andre.weishaupt@fhnw.ch</i>	Leiter Services Hochschule für Musik FHNW
Nadja Sele lic. phil. <i>nadja.sele@fhnw.ch</i>	HR-Verantwortliche Hochschule für Musik FHNW
Pierrette Schweizer <i>pierrette.schweizer@fhnw.ch</i>	Personalverantwortliche Hochschule für Musik FHNW
Sibille Stocker <i>sibille.stocker@fhnw.ch</i>	Leiterin Kommunikation

Schola Cantorum Basiliensis

Prof. Dr. Thomas Drescher <i>leitung.scb.hsm@fhnw.ch</i>	Leiter Hochschulinstitut FHNW und Musikschule
Prof. Federico Sepúlveda M.A. <i>federico.sepulveda@fhnw.ch</i>	Stellvertretung des Leiters, Studiengangsleitung Master in Mus. Performance, Spezialisierter Master, MAS AVES, Stipendienwesen
Prof. Dr. Martin Kirnbauer <i>martin.kirnbauer@fhnw.ch</i>	Leiter Forschung, Studiengangsleitung Master in Theorie der Alten Musik
Prof. Kelly Landerkin M. Mus. <i>kelly.landerkin@fhnw.ch</i>	Mitglied der Leitung, Studiengangsleitung Bachelor, Master Musikpädagogik, Mittelalter-Programme (BA, MA)
N.N.	Assistenz der Leitung

Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis

Christina Hess M.A. <i>christina.hess@mab-bs.ch</i>	Leiterin
---	----------

Forschung

Prof. Dr. Martin Kirnbauer Leiter Forschung
martin.kirnbauer@fhnw.ch

Dr. Christelle Cazaux-Kowalski Wissenschaftliche Mitarbeiterin
christelle.cazaux@fhnw.ch

Dr. Martina Papiro Wissenschaftliche Mitarbeiterin
martina.papiro@fhnw.ch

Dr. Agnese Pavanello Wissenschaftliche Mitarbeiterin
agnese.pavanello@fhnw.ch

Prof. Dr. Donna Agrell MitarbeiterInnen Forschungsprojekte
Dr. Cristina Cassia
Dr. Áurea Domínguez
Dr. des. Eva Ferro
Dr. Daniele V. Filippi
Giovanni Graziadio
Zoë Matthews
Letizia Viola
Rolf Wissmann M.A.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Susan Boynton Columbia University (NY, USA)

Prof. Dr. Tess Knighton Bolton Institució Milà i Fontanals (E)

Prof. Dr. Ulrich Konrad Julius-Maximilians-Universität
Würzburg (D)

Prof. Dr. Birgit Lodes Universität Wien (A)

Prof. Dr. Katelijne Schiltz Universität Regensburg (D)

Prof. Dr. Peter Wollny Bach-Archiv Leipzig (D)

Projekte, Veranstaltungen, Services

Birgit Knab M.A., MA Konzert- und Projektorganisation
birgit.knab@fhnw.ch

Kathrin M. Menzel, M.A. Sammlung historischer Musik-
instrumente, Mikrofilmarchiv
kathrin.menzel@fhnw.ch
Sprechstunden während der
Vorlesungszeit:
Sammlung historischer
Musikinstrumente:
Mo-Do 14:00–16:00 Uhr,
Mikrofilmarchiv:
Mo-Do vormittags
oder nach Vereinbarung

Claudia Schärli Veranstaltungs- und
Forschungssekretariat
claudia.schaerli@fhnw.ch
Sprechstunden während der
Vorlesungszeit:
Mo-Do 14:00–16:00 Uhr

Sekretariate

Jeannette Dratva Silvana Voegelin Claudia Waldmeier <i>scb.hsm@fhnw.ch</i>	Studierendenadministration <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit:</i> <i>Mo–Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>und Mo–Do 14:30–15:30 Uhr</i>
Martina Pratsch <i>martina.pratsch@fhnw.ch</i>	Erasmus, Internationaler Austausch
Barbara Oppliger <i>barbara.oppliger@mab-bs.ch</i>	Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis <i>Sprechstunden während der Unterrichtszeit:</i> <i>Di, Do, Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>Di, Fr 14:30–15:30 Uhr</i>
David Lauri <i>david.lauri@mab-bs.ch</i>	PreCollege

Verwaltung Campus Musik-Akademie Basel

Barbara Rufer <i>barbara.rufer@mab-bs.ch</i>	Verwaltung Grosser Saal
Claudia Schärli <i>claudia.schaerli@fhnw.ch</i>	Verwaltung Kleiner Saal
Anna Betschart Claudia Meury	Telefonzentrale Empfang
Jean-Pierre Giordano Gian-Pietro Crosilla	Technischer Dienst
Zvezdan Andjelkovic Pascal Engeler Faustino Guercio Iman Hashemi Bruno Imbrogiano Lubomir Smiricky	Abendhauswarte

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseiten:

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis

Musik-Akademie Basel
www.schola-cantorum-basiliensis.ch

Semesterdaten

Studienjahr 2019 / 2020

Beginn des Herbstsemesters	Mo 16. September 2019
Ende des Herbstsemesters	Fr 24. Januar 2020
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 25. Januar – So 16. Februar 2020
Beginn Frühjahrssemester	Mo 17. Februar 2020
Ende Frühjahrssemester	Fr 26. Juni 2020
Projektwoche	Mo 07. – Fr 11. Oktober 2019
Weihnachtsferien	Sa 21. Dezember 2019 – So 05. Januar 2020
Fasnachtsferien	Mo 02. – Mi 04. März 2020
Frühjahrsferien	Fr 10. – So 19. April 2020
Auffahrt	Do 21. Mai 2020
Pfingsten	Sa 30. Mai – Mo 01. Juni 2020
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 20. Januar 2020
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 15. Juni 2020
Pflichtfachprüfungen Herbstsemester	Mo 20. – Fr 24. Januar 2020
Pflichtfachprüfungen Frühjahrssemester	Mo 09. – Di 24. Juni 2020

Studienjahr 2020 / 2021

Beginn des Herbstsemesters	Mo 14. September 2020
Ende des Herbstsemesters	Fr 22. Januar 2021
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 23. Januar – So 28. Februar 2021
Beginn Frühjahrssemester	Mo 01. März 2021
Ende Frühjahrssemester	Fr 02. Juli 2021
Projektwoche	Mo 05. – Fr 09. Oktober 2020
Weihnachtsferien	Sa 19. Dezember 2020 – So 03. Januar 2021
Frühjahrsferien	Fr 02. – So 11. April 2021
Auffahrt	Do 13. Mai 2021
Pfingsten	Sa 22. – Mo 24. Mai 2021
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 18. Januar 2021
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 21. Juni 2021



Studienangebot

Bachelor of Arts FHNW in Musik

Das Bachelorstudium ist in Theorie und Praxis vollständig auf Alte Musik ausgerichtet. Im Zentrum steht das instrumentale / vokale Hauptfach, in dem die technischen Fähigkeiten vertieft und aufführungspraktische und ästhetische Grundlagen der Musik erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Ensemblearbeit, die die Verbindung der musikalischen Eigenständigkeit der Studierenden mit konkreter Quellen- und Notationskunde fördert. Durch die Theorie-Angebote erschliessen sich die Studierenden die musiktheoretische und geschichtliche Basis für ihre musikalische Praxis.

Der Bachelor of Arts in Musik ist Voraussetzung für die Ausbildung in einem Masterprogramm, das zur Berufsbefähigung führt. Der Bachelor-Studiengang wird differenziert in die Vertiefungen Mittelalter-Renaissance und Renaissance-Romantik, mit jeweils analogem Aufbau, aber unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten.

Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Mittelalterstudium befasst sich mit der Musik des 9. bis frühen 16. Jahrhunderts und ist das weltweit einzige Vollzeit-Bachelorstudium dieser Art. Es vermittelt Stimmtechniken der Zeit und technische Betreuung auf den Instrumenten des Mittelalters und der frühen Renaissance sowie vertiefte Studien des Repertoires und der historischen Improvisationspraxis.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavisimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmei.

Bachelor of Arts FHNW in Musik Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe
Kernbereich								126
Module Hauptfach (1-6)								
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•	Q	96
Ensemblepraktikum	100'	•	•	•	•	•	•	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-6)								
Historischer Tanz	100'	•						30
Gregorianischer Choral I / II	50'	•	P	•	P			
Vokalensemble für HF Gesang / HF Instrument**	100'	•	•	(•)	(•)	(•)	(•)	
PF Nebeninstrument / PF Gesang	25' (E)	•	•	•	•	•	P	
Modale Improvisation	50'	•		•	•	•	P	
Komplementärbereich								48
Module Basis Musiktheorie (1-6)								
Gehörbildung M-R	150'	•	•	•	P			30
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•	P	
Notationskunde M-R	100'	•	P	•	P	•	P	
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)								
Recherche Musik	s.K.	•						18
Musicus und Cantor	100'	•	P					
Quellen- und Instrumentenkunde	50'	•	•	•	P			
Musikgeschichte M-R	75'	•		•	•	•	P	
Wahlbereich								6
Module individuelles Profil (1-6)								
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•	•	6
Total CP								180

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Bachelorqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Sprecherziehung; Bühnenpräsenz; Choralschola; Italienisch für SängerInnen; u.a.
Für HF Instrumente: Alta Capella; AG Laute; Streichconsort; Renaissance-Traversflötenconsort; Blockflötenconsort; u.a.

** Für HF Instrumente 2 Semester, Für HF Gesang 6 Semester

Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum des Bachelor-Studiengangs Renaissance-Romantik steht die Auseinandersetzung mit der Musik des Barock, ihre Instrumente, Aufführungspraktiken und Repertoires, wie auch die der angrenzenden Epochen. Die Ausbildung führt zu hoher praktischer Kompetenz in der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts, solistisch wie auch im Ensemblespiel, gleichzeitig wird der Kontext der historischen Spiel- und Improvisationspraxis durch theoretische Fächer und Komplementärangebote erschlossen.

Bachelor of Arts FHNW in Musik Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe	
Kernbereich									
Module Hauptfach (1-6)									
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•	Q	96	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•	•		
Module Nebenfach (1-6)									
Historischer Tanz	100'	•	•					30	
Gregorianischer Choral I	50'	•	P						
Generalbass (Einführung/Einzelunterricht)	50'/25' (E)	•	P	•	•	•	P		
Für HF Tasten/Zupfinstrumente									
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•						
Gesang	25' (E)			•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)			•	P	•	P		
Für HF Melodieinstrumente									
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•						
Gesang	25' (E)			•	•	•	P		
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)					•	P		
Für HF Gesang									
Sprecherziehung, Stimmpflege, Sprachcoaching	40' (E) - s.K.	•	•						
Bühnenpräsenz	50'			•	•				
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)					•	P		
Komplementärbereich									
Module Basis Musiktheorie (1-6)									
Gehörbildung R-R (schriftlich, mündlich, Blattsingen/Contrapunto)	150'	•	P	•	P	•	P	30	
Historische Satzlehre R-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•	P		
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P				
Stimmungen und Intonation	50'-75'					•	•		
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)									
Recherche Musik	s.K.	•						18	
Musikgeschichte R-R	50'/75'	•	•	•	P				
Nationalstile (Vorlesung)	50'					•	•		
Fragen zur Aufführungspraxis	50'					•	•		
Instrumentenkunde R-R	50'					•	P		
Wahlbereich									
Module individuelles Profil (1-6)									
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•	•	6	
Total CP									
180									

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Bachelorqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Italienisch für SängerInnen; Choralschola; Vokalensemble M-R; Madrigalensemble; Liedklasse; Opernklasse; u.a.
Für HF Instrumente: Blockflötenconsort; Alta Capella; AG Laute; Streichconsort; Viola da Gamba Consort; Renaissance-Traversflötenconsort; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jh.; Kammermusik des 18./19. Jh.; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

Der Master in Musikpädagogik hat zwei Kernbereiche: einerseits die künstlerische Kompetenz am Instrument / im Gesang und in der historischen Spielpraxis, andererseits die historische und praktische pädagogische Ausbildung. Grosser Wert wird auf eine hohe künstlerische Qualifikation gelegt, in der Überzeugung, dass die Verbindung musikalischer und pädagogischer Kompetenzen für ein erfolgreiches und integriertes Unterrichten unabdingbar ist. In der Alten Musik kommen besondere Aspekte in der Vermittlung von historischen und theoretischen Grundlagen hinzu. Ziel des Studiengangs ist die Entwicklung eines eigenständigen künstlerisch-pädagogischen Profils, dessen Basis der reflektierte Umgang mit der Alten Musik ist.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Hochschulinstitut Klassik angeboten, das die allgemeinbildenden pädagogischen Fächer durchführt. Fachdidaktik und spezielle Methodik sowie der Praxisbereich werden an der Schola Cantorum Basiliensis absolviert. Dieses Programm setzt ein vorheriges Studium mit Schwerpunkt Alte Musik voraus.

Einzelne Hauptfächer (Blockflöte, Cembalo, historischer Gesang, Laute, Viola da gamba, u.a.) haben ein Alleinstellungsmerkmal, weshalb eine Nachfrage nach pädagogischer Vermittlung existiert. Diese Fächer werden kontinuierlich angeboten.

In besonderen Fällen kann die pädagogische Ausbildung auch in anderen Hauptfächern absolviert werden. Bei einem anerkannten, abgeschlossenen Masterstudium auf der modernen Bauform des Instruments (Violine, Violoncello, Querflöte etc.), besteht die Möglichkeit, das Musikpädagogikstudium in enger Verbindung mit dem Institut Klassik zu gestalten. In einem solchen Fall wird der Fachdidaktikunterricht auf dem modernen Instrument absolviert.

Es kann nicht garantiert werden, dass stets ein Angebot für eine pädagogische Ausbildung in allen Hauptfachvarianten bereitsteht.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich I						72
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	72
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Kernbereich II						28
Module Unterrichtspraxis (1-4)						
Unterrichtspraxis mit eigenen Schüler(innen)	s.K.	•	•	•	•	4
Musikschulpraktikum	s.K.	•	•	•	•	
Modul Musikpädagogik Reflexion (1-4)						
Pädagogische und psychologische Grundlagen	40'	•	P	•	•	8
Kolloquium Masterarbeit	40'	•	•	•	Q	
Didaktisches Forum	25'	•	•	•	•	
Module Musikdidaktik (1-4)						
Fachdidaktik / -methodik	62'-100'	•	•	•	Q	16
Musikpädagogische Wahlkurse	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						8
Module Nebenfach (1-4)						
Generalbass Vertiefung	25'(E)	•	P	•	•	8
Improvisation Vertiefung	25'	•	P	•	•	
Nationalstile oder Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module individuelles Profil (1-4)						
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für Gesang: Sprecherziehung und Stimmpflege; Sprachcoaching; Italienisch für SängerInnen; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; Choralschola; The Art of...; Liedklasse; Opernklasse; Gestik für SängerInnen; Korrepetition; u.a.

Für Tasten/Zupf: Generalbass 2 od. 4 Sem.; AG Laute; Nationalstile; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Kammermusik des 18. und 19. Jahrhunderts; u.a.

Für Melodieinstrumente: Instrumentalworkshop; Liedbegleitung; Alta Capella; The Art of...; AG Laute; Fidelklasse; offene Ensembleklasse; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; Neue Musik für Blockflöten; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts; Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Kammermusik des 18. und 19. Jahrhunderts; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Musikalischer Performance führt zu höchstmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz. Zugleich wird grosser Wert auf Ensemblefähigkeit gelegt, die in der Alten Musik von besonderer Wichtigkeit ist. Der reflektierte Umgang mit der Alten Musik wird in den Fächern für Theorie und Geschichte vermittelt und mit einer schriftlichen Masterarbeit dokumentiert.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Theoriefächer mit Schwerpunkten auf die spezifischen Bedürfnisse des Studiums des Mittelalters und der frühen Neuzeit sind ein integraler Bestandteil des Programms und werden in engem Bezug auf die Praxisfächer vermittelt.

In der vertieften Beschäftigung mit einem Spezialthema aus der älteren Musik sowie in der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt. Neben technischer und musikalischer Betreuung bietet das Programm vertiefte Repertoirestudien und historische Improvisationspraxis sowie eine hervorragende theoretische und musikgeschichtliche Basis für die musikalische Praxis. Damit verbunden wird die Ausbildung von Kompetenzen in der Ensembleführung sowie in der Vermittlung von Musik.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavisimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmei.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						80
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	72
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-4)						
Nebeninstrument / Gesang	25' (E)	•	•	•	P	8
Komplementärbereich						20
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)						
Auswahl: Gehörbildung M-R / Modale Improvisation / Gregorianischer Choral	50'-75'	•	P			6
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	50'	•	P			
Notationskunde M-R	100'	•	P			
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)						
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.	•	•	•	P	14
Kolloquium Masterarbeit	s.K.-50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						20
Module Individuelles Profil (1-4)						
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	(P)	20
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studententage sowie:
Für HF Gesang: The Art of...; Choralschola; Vokalensemble M-R für HF Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse; Sprecherziehung und Stimmpflege;
Für HF Instrumente: A G-Laute; Modale Improvisation; Instrumentalworkshop; Liedbegleitung; The Art of...; Alta Capella; Fidelklasse; Offene Ensembleklasse; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; Neue Musik für Blockflöten; u.a.

Studienrichtung Alte Musik Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die intensive Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Notwendigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ zu vermitteln.

Dieses Programm setzt die Ausbildung im Bachelor an der Schola Cantorum Basiliensis fort, mit Konzentration auf das instrumentale / vokale Hauptfach. Beim Eintritt mit einem Hochschulabschluss in Musik aus anderen Programmen der Musikausbildung wird ein Curriculum angeboten, das wichtige Fächer aus dem Theoriebereich enthält, die in dieser Form zur spezifischen Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis gehören.

Das Programm führt zu bestmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz im solistischen Bereich und legt gleichzeitig grossen Wert auf Ensemblefähigkeit, die in der Alten Musik in ganz besonderer Weise gefordert ist. Mit einer Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						88
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	80
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)						
Einführungskurs Generalbass und Kontrapunkt	50'	P				8
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich***						12
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)						
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			6
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)			
Notationskunde R-R (Basis-Seminar)	100'	•	(P)			
Kolloquium Masterarbeit	s.K.		•			
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)						
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	6
Kolloquium Masterarbeit	s.K.			•	Q	
Wahlbereich						20
Module Individuelles Profil (1-4)						
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	20
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:

Für Gesang: Choralschola; Gestik; Italienisch für SängerInnen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching; Sprecherziehung und Stimmpflege; The Art of...; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblearbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18. und 19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

*** Studierende mit nachgewiesenen Kompetenzen im Bereich der historischen Theorie belegen im Komplementärbereich drei Fächer aus dem Theorie-Bereich, die speziell für MA-Niveau angeboten werden. Diese können bis zum dritten Semester des Studiums in einem, zwei oder drei Semestern besucht werden und sind mit 6 CPs bewertet. Die restlichen 6 CPs werden als erhöhter Aufwand im Hauptfach angerechnet

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Improvisation

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Improvisation (1-4)		5	5	5	5	20
Improvisation Einzelunterricht	50' (E)	•	•	•	P	20
Improvisation Klassenstunde	50'	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Studientage Improvisation	s.K.		•		•	
«Notenbüchlein»	s.K.			•	P	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Renaissance-Studien

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Renaissance-Studien (1-4)		5	5	5	5	20
Eigene Ensemblearbeit	s.K.	•	•	•	P	20
Theoriespezifische Angebote*	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie, Renaissance	100'				•	

* Wahl (in Absprache mit der Studiengangsleitung) eines Faches aus folgender Liste:
SL Renaissance; Notationskunde Renaissance; Contrapunto alla Mente.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Zweitinstrument / Gesang

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Zweitinstrument / Gesang (1-4)		5	5	5	5	20
Zweitinstrument / Gesang	50' (E)	•	•	•	P	20
Wahlangebote, Projekte, Konzerte	s.K.	•	•	•	•	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Musikalischer Satz und Geschichte

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Musikal. Satz und Geschichte (1-4)		5	5	5	5	20
Satzlehre Praktikum	50'	•	•	•	•	20
Geschichte der Musiktheorie	100'			•	•	
1. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
2. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)			
Wissenschaftliche Konferenz*	s.K.		•		•	

* Besuch (in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung) jeweils einer Wissenschaftlichen Konferenz aus folgender Liste:
Symposien, Kontrapunktwerkstatt, Studientage, Veranstaltungen des MWS.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance führt zu vertieften Kompetenzen in ausgewählten Bereichen der Alten Musik. Im Zentrum steht die reflektierte Umsetzung in die konzertierende Praxis auf höchstem Niveau. Das Angebot richtet sich an Studierende mit abgeschlossenem Master, die sich in grosser Selbstständigkeit mit den angebotenen Schwerpunkten auseinandersetzen.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Die Ausbildung zum Spezialisierten Master führt zu bestmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz im solistischen Bereich, legt aber gleichzeitig besonderen Wert auf Ensemblefähigkeit, die in der Musik des Mittelalters und der Renaissance in sehr hohem Masse gefordert ist.

Der Spezialisierte Master setzt eine solide Basis der relevanten theoretischen, handwerklichen und kontextuellen Fächer und Themen voraus und verlangt eine hohe Eignung und Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten. Durch die vertiefte Beschäftigung mit Spezialisierungsthemen aus der älteren Musik sowie mit der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						88
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	88
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	•	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						20
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)						
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.	•	P	•	P	20
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für HF Gesang: The Art of...; Choralschola; Vokalensemble M-R für HF Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse; u.a.

Für HF Instrumente: AG-Laute; Modale Improvisation ; Instrumentalworkshop; Liedbegleitung; The Art of...; Alta Capella; Fidelklasse; Offene Ensembleklasse; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; Neue Musik für Blockflöten; u.a.

Studienrichtung Alte Musik Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die vertiefte Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für differenzierte stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Fähigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ und künstlerisch überzeugend vermitteln zu können.

Von zentraler Bedeutung ist eine regelmässige Ensemblerarbeit, für die das Studium viele Gelegenheiten bietet.

Das neu eingerichtete Hauptfach «Renaissance» befasst sich konzentriert mit der Musik des 16. Jahrhunderts (mit möglichen Ausweitungen in die benachbarten Jahrhunderte). Der Studiengang bietet eine Vertiefung der zuvor erworbenen und nachgewiesenen theoretischen und praktischen Erkenntnisse in diesem Zeitraum. Von zentraler Bedeutung ist hier eine eigenständige Ensemblerarbeit.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						100
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	92
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)						
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	8
Komplementärbereich						8
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)						
Theoriekurs Historische Spielpraxis	s.K.	•	P			4
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)						
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	4
Fragen zur Aufführungspraxis	50'			•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für Gesang: Choralschola; Gestik; Italienisch für SängerInnen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching;
Sprecherziehung und Stimmpflege; The Art of...; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblerarbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17. und 18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18. und 19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

Studienrichtung Alte Musik Improvisation instrumental

Die historische Grundlage des Studiengangs Improvisation bildet die Tatsache, dass bis weit ins 19. Jahrhundert hinein die Fähigkeit, Musik in der gerade aktuellen Tonsprache selbst zu formulieren, zum unverzichtbaren Rüstzeug jedes gut qualifizierten Musikers gehörte und die dafür nötige improvisatorische Herangehensweise an die Musik eine entscheidende Rolle in der Ausbildung spielte.

Neben zeitgenössischen Schilderungen und Methoden sind die überlieferten Kompositionen wesentliche, und oft auch die einzigen Quellen für die schriftlose Praxis bestimmter Epochen. Stilkundiges Komponieren ist deshalb ein wichtiges Element des Studiengangs. Im Zentrum der Ausbildung stehen die Improvisation im Ensemble, Fragen der methodischen Vermittlung und aufführungspraktische Aspekte, wie Deutlichkeit, Klangästhetik, Kontakt zum Publikum, Bühnenpräsenz.

Die Improvisation in ihren verschiedenen Ausprägungen (für Tasteninstrumente in nahezu allen Formen des solistischen Repertoires, für Melodieinstrumente vor allem in Verzierung, Diminution, Variation und bei Kadenzten) ist eine zentrale Aufgabe in der Historischen Musikpraxis, in der fast alle Kompetenzen, die in der Alten Musik erworben werden können, zusammenfließen. Im idealen Fall entsteht eine «composition in performance». Die Schola Cantorum Basiliensis kann sich mit diesem Programm auf einzigartige Kompetenzen in Improvisationspraxis, Musikgeschichte und historischer Satzlehre stützen, die in den vergangenen Jahrzehnten im Rahmen ihrer Studienprogramme erarbeitet wurden.

Gelehrt werden die Fähigkeiten zum stilistisch differenzierten Improvisieren, wobei Kenntnisse der historischen Satzlehre, des Generalbasses, höchste spieltechnische Fähigkeiten und persönliche Kreativität vereint werden.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Improvisation instrumental

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)						
Improvisation A	50' (E)	•	•	•	Q	64
Improvisation B	25' (E)	•	•	•	Q	
Improvisation Klassenstunde «Clavier-Übung»	50' s.K.	•	•	•	•	
					•	
Module Nebenfach (1-4)						
Generalbass-Partimento / Instrument*	25' (E)	•	(P)	•	P	20
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)						
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	8
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Unterrichtspraxis	25' (E)	•	•	•	P	16
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	
Studententage Improvisation	s.K.	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Nationalstile, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Studienrichtung Alte Musik Generalbass

Die Ausbildung richtet sich an sehr gut qualifizierte Spielerinnen und Spieler von Tasteninstrumenten, vorzugsweise auf dem Cembalo, die über eine ausgezeichnete Basis im Generalbass verfügen und die instrumentaltechnischen, theoretischen und kreativen Voraussetzungen besitzen, sich umfassend mit diesem zentralen Gebiet der Barockmusik auseinanderzusetzen. Das Programm nutzt hierbei singuläre Kompetenzen und Ressourcen der Schola Cantorum Basiliensis. Zum Hauptfachunterricht in Generalbass kommt eine kleinere Unterrichtseinheit für den rein instrumentalen Bereich hinzu. Die Generalbassausbildung wird mit Ensembleleitung und Korrepetition verbunden, da diese Aufgabenfelder eng ineinandergreifen.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, den Generalbass differenziert nach regionalen Traditionen und chronologischer Entwicklung spielen zu können. Sie lernen, vokale und instrumentale Ensembles von kleinen Besetzungen bis zum Orchester sowie grosse Vokalensembles vom Generalbassinstrument aus zu leiten und erarbeiten selbstständig innovative Programme. Darüber hinaus sollen sie ihre instrumentalen Fähigkeiten weiter vertiefen. Es wird erwartet, dass sie während des Studiums regelmässig mit eigenen Ensembles arbeiten.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik Generalbass

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)						
Generalbass	50' (E)	•	•	•	Q	64
Nationalstile (Vorlesung)	50'	•	•	•	•	
Nationalstile (Übung)	50'	•	•	•	P	
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Module Nebenfach (1-4)						
Tasteninstrument / Improvisation*	25' (E)	•	(P)	•	P	20
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)						
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	8
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Maestro al Cembalo	50'	•	•	•	•	16
Ensemblearbeit und Korrepetition	s.K.	•	•	•	•	
Ensembles	s.K.	•	•	•	•	
Unterrichtspraxis	25'	•	•	•	•	
Geschichte der Ensembleleitung	50'	•	•	•	•	
Hospitation und Assistenz bei Vokal- & Orchesterprojekten	s.K.	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie

Die Schola Cantorum Basiliensis bietet ein Programm an, das die besonderen Voraussetzungen für die Theorie der Alten Musik berücksichtigt. Die Inhalte erstrecken sich von den frühesten schriftlichen Zeugnissen der europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Von den Studierenden werden profunde Theoriekenntnisse aus vorangehenden Ausbildungen erwartet.

Studienrichtung Theorie der Alten Musik

Seit den 1970er Jahren wurde an der Schola Cantorum Basiliensis eine Theorie der Alten Musik entwickelt, die den je anderen Rahmenbedingungen musikalischer Kunstwerke vergangener Zeiten Rechnung trägt und Raum lässt für den Beitrag der musikalischen Praxis beim Entstehen eines musikalischen Werkes. Dieser Ansatz hat innerhalb der Musiktheorie einen tiefgreifenden Wandel im analytischen Zugang zur Musik in Gang gesetzt.

Ein experimentelles Sich-Einlassen auf historische Denkweisen und darauf aufbauende eigene kompositorische Erfahrungen führen zu einem lebendigen Zugang zur historischen Musikpraxis. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Wechselwirkungen von notierter Musik und schriftloser Musikpraxis zuteil.

Das Masterprogramm erstreckt sich inhaltlich – mit unterschiedlich wählbaren Schwerpunkten – von den frühesten Zeugnissen der mehrstimmigen europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Damit werden auch Bereiche der traditionellen Musiktheorie berührt und die Basis für eine historisch gegründete Theorie späterer Musik gelegt. Zentrale Fächer sind dabei Historische Satzlehre, Notation, Generalbass, Improvisation und Contrapunto alla mente (improvisierter Kontrapunkt), ergänzt von Angeboten des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf Fähigkeiten zur pädagogischen Vermittlung wie auf Kompetenzen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation gelegt.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie Studienrichtung Theorie der Alten Musik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						96
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	64
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)	(P)	Q	
Kolloquium Masterarbeit	50'		•	•	Q	
Module Nebenfach (1-4)						
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			22
Contrapunto alla Mente	s.K.	•	P			
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P	
Notationskunde M-R / B-K	100'	•	P			
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie	100'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Methodik	s.K.	•	•	•	Q	10
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	
Unterrichtspraxis	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						12
Module Praxis (1-4)						
Generalbass	25' (E)	•	•	•	P	12
Improvisation / Cembalo / Gesang*	25'	•	(P)	•	P	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Musikwissenschaftliche Lehrveranstaltungen und Konferenzen**	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Pro Semester: Besuch einer Lehrveranstaltung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Uni Basel, oder von zwei wissenschaftlichen Konferenzen (Kontrapunktwerkstatt, Studententage, Symposien, externe Tagungen, u.a.), in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Weiterbildung

Master of Advanced Studies (MAS) Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES)

AVES is an innovative program designed for professional young singers. Developed by Anthony Rooley and Evelyn Tubb (formerly Consort of Musicke), it has been offered since the fall semester 2008/09.

Admission	Entrance exams are held every other year. Next admission period: autumn 2020
Duration	Part-time study over a period of two years, mandatory course attendance of 10 weeks in total.
Workload	60 CP
Content	The rich and diverse repertoire for vocal ensembles in Renaissance and Baroque European music. Intensive weeks including rehearsal, vocal technique, language coaching, music history, cultural background, preparation of materials, public presentation and close feedback. The course will be held in English.
Goals	The highest level in vocal ensemble singing; leading an ensemble from within the group; development and realization of own performance projects, addressing different repertoires of and approaches to vocal ensemble singing. Participation in AVES is available as an elective for vocal students enrolled in a master program at the SCB.
Leaders	Paul Agnew, Stratton Bull, Björn Schmelzer
Vocal coaching – Assistance	Lisandro Abadie
Director	Federico Sepúlveda

Dates and Structure

Introduction weeks	21-25 January 2019 4-8 March 2019 8-12 April 2019
Paul Agnew, 1st Focus week	17-23 May 2019
Paul Agnew, 2nd Focus week	6-12 September 2019
Björn Schmelzer, 1st Focus week	4-10 October 2019
Björn Schmelzer, 2nd Focus week	6-12 December 2019
Stratton Bull, 1st Focus week	24-30 January 2020
Stratton Bull, 2nd Focus week	13-19 March 2020
Lisandro Abadie and Federico Sepúlveda, Last week	23-30 April 2020
Final concert	30 April 2020

Ergänzungsstudium

Das Ergänzungsstudium wendet sich an professionell qualifizierte MusikerInnen, die eine Fortbildung oder Vertiefung auf dem Gebiet der Alten Musik wünschen. Das Programm ist beschränkt auf 0.5 Wochenlektionen Hauptfachunterricht bei Dozierenden der Schola Cantorum Basiliensis. Die Beteiligung an Projekten, Konzerten und Kammermusik wird erwartet. Die Zulassung erfolgt über eine Aufnahmeprüfung im Frühjahr, die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Das Studium besitzt keinen formellen Abschluss, die Studienleistungen werden in einer Studienbestätigung ausgewiesen.

Das Ergänzungsstudium wird in der Regel am Institut Weiterbildung der Musik-Akademie Basel angeboten.

Dauer	in der Regel zwei Semester
Aufnahme	Die Anmeldung erfolgt über die Schola Cantorum Basiliensis jeweils bis zum 31. Januar. Die Aufnahmeprüfungen finden im Frühjahr statt.
Zulassungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlossenes Hochschulstudium in Musik (Diplom, Master) • Ausgezeichnete musikalische Begabung, fachliche Eignung, genügende Vorbildung im Hauptfach • Bestandene Aufnahmeprüfung • Ein freier Studienplatz

Forschungskooperation und Promotionsmöglichkeiten

Institut für Musikforschung der Universität Würzburg

Der Vertrag zwischen dem Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Musik-Akademie Basel mit ihren Hochschulinstituten Schola Cantorum Basiliensis, Klassik und Jazz (Hochschule für Musik FHNW) sieht seit 2011 eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der musikwissenschaftlichen Forschung und Lehre vor. Beide Institutionen verfolgen damit die Absicht, ihre spezifischen Stärken in Forschung und Lehre der Fächer Musikwissenschaft und Musikpraxis weiter zu stärken und auszubauen.

So ergibt sich eine Zusammenarbeit mit gegenseitiger Anerkennung der ECTS-Punkte nach Massgabe der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen. Es finden regelmässige Studientreffen abwechselnd in Basel und Würzburg statt. Darüber hinaus existiert ein gemeinsames Promotionsprogramm im Fach Musiktheorie, das zum Dr. phil. führt.

Musikwissen. Ein Kooperationsprojekt für Doktorierende

Das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel und die Hochschule für Musik FHNW mit den Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis bieten seit Herbst 2017 das gemeinsame Kooperationsprojekt «Musikwissen» an. Innerhalb dessen können transdisziplinäre Dissertationen realisiert werden, die durch die Verbindung von künstlerischer und musikwissenschaftlicher Forschung Musik als wissensbasierte Kunst in den Blick nehmen.

Qualifizierte Absolventen aus universitären Hochschulen und Musikhochschulen, die im Rahmen des Projekts «Musikwissen» doktorieren möchten, können nach Massgabe der Promotionsordnung der historisch-philosophischen Fakultät der Universität Basel (Fassung vom 1.8.2017; <https://musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/doktorat/kooperationsprojekt-musikwissen/>) unter der gemeinsamen Leitung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel und der Hochschule für Musik FHNW Promotionsvorhaben durchführen. Regelmässige Veranstaltungen für die Teilnehmenden, intensive Betreuung durch international renommierte Lehrkräfte, Einbezug künstlerischer Recherche-Techniken, Interdisziplinarität und karrierebezogene Angebote für den Erwerb überfachlicher Kompetenzen in Verbindung mit ausgezeichneten Forschungsbedingungen in der Musikstadt Basel machen die Attraktivität dieses Doktoratsstudiums aus.

Ab dem Jahr 2020 ist als Folge des Projekts ein gemeinsames, formalisiertes Doktoratsprogramm vorgesehen.

Stipendien

AbsolventInnen der Hochschule für Musik FHNW haben die Möglichkeit, Stipendien zu beantragen. Ausnahmsweise können auch KandidatInnen aus anderen Musikhochschulen berücksichtigt werden.

Das Projekt wird finanziell durch swissuniversities gefördert.

www.swissuniversities.ch

Leitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel

Prof. Dr. Georges Starobinski

Leiter Hochschule für Musik, Klassik FHNW

Prof. Dr. Thomas Drescher

Leiter Schola Cantorum Basiliensis FHNW

Kontakt an den Hochschulinstituten

Schola Cantorum Basiliensis
martin.kirnbauer@fhnw.ch

Hochschule für Musik, Klassik
georges.starobinski@fhnw.ch

Koordination

Dr. Felix Wörner

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel
felix.woerner@unibas.ch

Workshops und Gäste

Workshops

Mental Strength

Sa 28. – So 29. Sept. 2019

Sa 25. – So 26. Apr. 2020

Leitung: Andrea Scherer

Alexandertechnik

Sa 05. Okt. 2019

Sa 02. Nov. 2019

Sa 30. Nov. 2019

Sa 07. März 2020

Sa 28. März 2020

Sa 25. Apr. 2020

Leitung: Anne Smith

Liedästhetik: Geschichte und Interpretation

Mo 14. Okt. 2019

Mo 28. Okt. 2019

Mo 11. Nov. 2019

Mo 25. Nov. 2019

Mo 09. Dez. 2019

Mo 06. Jan. 2020

Mo 20. Jan. 2020

Georges Starobinski

Percussion in Medieval Music

Do 17. – Fr 18. Okt. 2019

Leitung: Gabriele Miracle

Stehend und sitzend spielen – leicht(er) gemacht –

Workshop Körperarbeit

Fr 18. – Sa 19. Okt. 2019

Fr 20. – Sa 21. März 2020

Leitung: Johanna Gutzwiller

Workshop Improvisation

Mo 21. Okt. 2019

Leitung: Sietze de Vries

Vorlesung «Warum singen wir heute so, wie wir singen? Geschichte und Ästhetik des Gesanges vom 17. bis zum 20. Jahrhundert»

Mo 21. Okt. 2019

Mo 04. Nov. 2019

Mo 18. Nov. 2019

Mo 02. Dez. 2019

Mo 16. Dez. 2019

Mo 13. Jan. 2020

Ulrich Messthaler

Italienisch für SängerInnen

Do 24. – Fr 25. Okt. 2019

Do 12. – Fr 13. Dez. 2019

Do 20. – Fr 21. Feb. 2020

Do 30. Apr. – Fr 01. Mai 2020

Leitung: Flavio Ferri Benedetti

Workshop

«Schnitger meets Buxtehude»

So 27. Okt. 2019

Leitung: Harald Vogel

Workshop Violine

Fr 01. Nov. 2019

Leitung: Constance Frei

Workshop Blockflöte

Fr 15. – Sa 16. Nov. 2019

Leitung: Pedro Sousa Silva

Projekt Gestik

Mo 18. – Mi. 20. Nov. 2019

Mo 09. – Mi 11. Dez. 2019

Mo 20. – Mi 22. Jan. 2020

Mi 29. – Sa 02. Mai 2020

Leitung: Deda Cristina Colonna

Posaunen- und Zinkworkshop

Mo 06. – Do 09. Jan 2020

Leitung: Catherine Motuz und Frithjof Smith

Alta Capella – Intensivwochenende

Fr 10. – So 12. Jan 2020

Leitung: Catherine Motuz und Ian Harrison

Traversflöten-Workshop

Sa 11. – So 12. Jan. 2020

Leitung: Marc Hantaï, Johanna Bartz

Federkielplektrumschneide- workshop

Fr 17. Jan. 2020

Leitung: Veit Jacob Walter

Workshop Viola d'amore

Do 27. Feb. 2020

Do 02. Apr. 2020

Do 23. Apr. 2020

Leitung: Mechthild Karkow

Percussion in Renaissance Music

Mo 16. – Di 17. März 2020

Leitung: Gabriele Miracle

«Blockflötenmusik in England um 1700»

Fr 03. – Sa 04. Apr. 2020

Leitung: Anna Stegmann

Meisterkurse

Margreet Honig

Di 05. – Mi 06. Nov. 2019

Di 18. – Mi 19. Feb. 2020

Di 31. März – Mi 01. Apr. 2020

Paul Triepels

Mi 27. – Do 28. Nov. 2019

Mi 18. – Do 19. März 2020

Meisterkurs Cembalo mit Menno van Delft

Mo 09. – Di 10. Dez. 2019

Meisterkurs Violine mit Rachel Podger

Mo 09. – Di 10. März 2020

Projektwochen

SCB-Projektwoche

Mo 07. – Fr 11. Okt. 2019

- *Donna Agrell und Francesco Spendolini:
Harmoniemusiklabor-Vorlesung und Ensemblecoaching*
- *Catherine Motuz, David Mesquita, Florian Vogt:
Intensivkurs Contrappunto alla mente*
- *Elizabeth Dobin: L'art de bien chanter: The early 18th-century French
cantata as a model for the study of French baroque vocal practice*
- *Martina Papiro: Die Oper in Bildern*
- *Helena Langewitz:
Quellen zur Barockoper und ihre Relevanz für heutige Inszenierungen*
- *Dorothea Sidow: Workshop IPA*
- *Kammermusik-Angebote*
- *u.a.*

Ein detailliertes Programm wird Anfang September veröffentlicht werden.

Musikpädagogische Studienwoche

Mo 06. – Fr 10. Jan. 2020

In Zusammenarbeit mit den Instituten Klassik und Jazz.



Forschung

Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis

Zielsetzung

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 als «Lehr- und Forschungsinstitut für alte Musik» gegründet. Das Bedürfnis nach Forschung ergab sich aus der speziellen Situation der neuartigen Historischen Musikpraxis: Sie wollte an unterbrochene spielpraktische und gesangstechnische Traditionen anknüpfen und musste sich diese über die theoretischen Schriften neu erschliessen. Darüber hinaus musste sie auf Quellenmaterial zurückgreifen, das meist nicht in Neuausgaben verfügbar war. Mittlerweile gehört zum Forschungsprofil auch, aus dem breit gefächerten Angebot der modernen Musikwissenschaft Brücken zur Musikpraxis zu schlagen. Ausserdem wird die generelle Ausrichtung der Ausbildung an der SCB aus der Sicht der Forschung immer wieder kritisch hinterfragt, mit dem Ziel, die Leitbilder zu überdenken, sie zu modifizieren oder neue zu entwickeln.

Für diese anwendungsorientierte Forschung wird ein kulturwissenschaftlicher Ansatz verfolgt und damit die bereits traditionelle Kontextorientierung der historischen Musikpraxis auf spezielle Art in den Blickpunkt gerückt: Im Dialog mit den Kunst- und Kulturwissenschaften wird diskutiert, ob und wie die Fragestellungen, die diese Disziplinen in den letzten Jahren entwickelt haben, für die historische Musikpraxis fruchtbar gemacht werden können.

Forschung an der SCB heisst, dass MusikwissenschaftlerInnen die Praxis begleiten und dabei die kritische Reflexion über Lerninhalte und Interpretationsansätze unterstützen, wie ebenso Fragen der Musikpraxis aufzunehmen und mit den Methoden der Wissenschaft zu reflektieren. Angestrebt ist die Ausbildung von MusikerInnen mit einem Bewusstsein für die Differenz zwischen dem historischen Gegenstand und der künstlerischen Realisierung in der Gegenwart.

Wissenschaftlicher Beirat

Ein international zusammengesetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung der SCB und sichert die Qualität der Arbeit.

Mitglieder des Beirats siehe S. 20–21

Aufgabenbereiche

Wissenschaftliche Aktivitäten der ForschungsmitarbeiterInnen

- *Konzeption, Durchführung und Begleitung von Forschungsprojekten*
- *Publikation der «Basler Beiträge für Historische Musikpraxis»*
- *Editorische Betreuung der Reihe «Schola Cantorum Basiliensis Scripta»*
- *Durchführung jährlicher Symposien zu praxisbezogenen Themen*
- *Beschaffung von Quellenmaterial und Sekundärliteratur*
- *Mikrofilmsammlung*
- *Redaktionelle Begleitung von CD-Projekten*
- *Betreuung von Sonderprojekten*
- *Publikationen und Aktivitäten ausserhalb der SCB*
- *Aufbau eines Online-Forschungsportals*

www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Unterricht

Die ForschungsmitarbeiterInnen unterrichten musikwissenschaftlich orientierte Fächer wie Musikgeschichte, Instrumentenkunde etc., leiten Arbeitsgemeinschaften, betreuen die schriftlichen Masterarbeiten und sind in den Doktoratsprogrammen engagiert.

Lehre und Forschung

Die SCB legt besonderen Wert auf eine enge und produktive Verbindung von Forschung und Praxis. So werden praxisbezogene Themen und Projekte aus dem Kreis der Unterrichtenden und Studierenden aufgegriffen und von MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung unterstützend begleitet. Die Ergebnisse solcher Arbeiten können ihrerseits wieder in Publikationen und Aktivitäten der Forschungsabteilung einfließen, z.B. als Artikel in den «Basler Beiträgen für Historische Musikpraxis», in die Edition musikalischer Quellen, in musiktheoretische bzw. musikhistorische Untersuchungen, in methodisch-didaktische Arbeiten oder in besondere aufführungspraktische Projekte. Ein neues Forum bietet hierfür auch die «Donnerstag-Akademie». Einen Einblick in einige Projekte der letzten Jahre bietet die Website:

www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Basler Bibliographie zur Historischen Musikpraxis

Die Internet-Datenbank der «Basler Bibliographie» enthält Publikationen, die sich dem Themenbereich «Historische Musikpraxis» (Historische Aufführungspraxis, Geschichte und Theorie der Alten Musik) zuordnen lassen. Zwischen 1974 und 2017 sind ca. 40'000 Titel erfasst worden, die über eine thematisch differenzierte Disposition benutzerfreundlich durchsucht werden können. Die Bibliographie wird seit 2018 nicht mehr fortgesetzt. Bitte besuchen Sie die Website:

www.zotero.org/groups/2171465/basle_bibliography_for_historical_performance_practice

Forschungsprojekte

Fagottini und tenoroons – kleine, vergessene Giganten. Erforschung von Geschichte, Repertoire und Gebrauch kleinformatiger Fagotte des 18. und 19. Jahrhunderts in Musikpraxis und Pädagogik

Über 100 kleinere Fagotte aus dem 18. und 19. Jahrhundert – bekannt als «fagottini», «bassonetti», «tenoroon», Quart-, Quint-, Sext- oder Oktavfagotte – sind weltweit in Museen und Privatsammlungen erhalten. Merkmale, Funktionen, Repertoire und Musikpraxis dieser kleineren Instrumente der Fagottfamilie sind bislang allerdings weitgehend unerforscht. Nachweislich wurden sie für pädagogische Zwecke eingesetzt, aber es finden sich auch Werke mit solistischer, kammermusikalischer und Orchester-Besetzung, in denen explizit kleinere Fagotte verlangt werden. Durch oftmals ungenaue Bezeichnungen und die Unkenntnis des musikalischen Kontextes bleiben vielfältige Fragen nach der jeweils angemessenen Instrumentengrösse, der Klanglichkeit und Ästhetik offen und erfordern eine Neubewertung des Repertoires.

Ziel dieses anwendungsorientierten Forschungsprojekts ist demnach die organologische und musikalische Erforschung dieser kleineren Fagotte. Es wird zunächst ein detaillierter Katalog der erhaltenen Originalinstrumente erstellt. Die Auswertung der Messdaten und die systematische Durchsicht der musikalischen wie pädagogischen Quellen sollen ein klares Profil der kleineren Fagotte und ihres Repertoires ergeben und ihren musikhistorischen Kontext erschliessen. Das Projekt ist als Pilotstudie angelegt und soll dazu führen, die «fagottini» längerfristig in die musikalische Praxis und in die Pädagogik des Fagottspiels zurückzubringen.
www.historical-bassoon.ch

Finanzierung Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer Okt. 2017 – Sept. 2019
Projektmitarbeit Prof. Dr. Thomas Drescher (Projektleitung), Prof. Dr. Donna Agrell, Dr. Áurea Domínguez, Giovanni Graziadio, Zoë Matthews, Letizia Viola

«Polifonia sforzesca»: Die Motettenzyklen in den Libroni des Mailänder Doms zwischen Liturgie, Devotion und herzoglicher Patronage

In einer Fortsetzung des vorangehenden SNF-Projektes «Motet Cycles» wird im neuen Forschungsprojekt «Polifonia sforzesca» das Repertoire der *motetti missales* in den Mailänder Codices von Franchino Gaffurius digitalisiert und anschliessend mit umfangreichen Meta-Daten veröffentlicht. Damit werden die bislang erzielten Forschungsergebnisse zu dieser Musik und ihrem Aufführungskontext digital zur Verfügung gestellt. Parallel dazu wird im Laufe des Projektes eine neue Studie zu diesen Handschriften vorgelegt werden. Die Edition sowie digitale Reproduktionen werden in einem gemeinsamen Forschungsportal integriert, über das auch die «Motet Cycles Database» zu konsultieren sein wird. Mit diesem Forschungsportal wird ein methodologisch innovatives Werkzeug geschaffen, in dem Digitalarchiv, Database, kritische Edition, Monographien, Berichte und kleinere Studien recherchierbar und im Open access zugänglich werden. Dies stellt eine nützliche Ressource nicht nur für Spezialisten verschiedener Disziplinen dar, sondern auch für alle diejenigen, die sich mit dem hier erfassten musikalischen Repertoire beschäftigen wollen.

www.motetcycles.com

Finanzierung Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer Jan. 2018 – Dez. 2020
Projektmitarbeit Dr. Agnese Pavanello (Projektleitung), Dr. Daniele Filippi, Dr. Cristina Cassia, Dr. Eva Ferro Rolf Wissmann MA

«... vnd machens nur aus dem Synn». Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16. / 17. Jahrhunderts

Grosse Trompetenensembles (mit einem Pauker) sind seit der Zeit um 1500 gut belegt, bislang ist aber kaum bekannt, was und wie sie spielten. Ihr musikalisches Repertoire, ihre Aufführungspraktiken und Spieltechniken wurden nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern beruhten auf einer sowohl mündlichen wie improvisatorischen Tradition. Obwohl die Improvisation in den letzten Jahren in der Historischen Musikpraxis eine immer grössere Rolle spielt, wurde dies im Bereich der Naturtrompeten bislang noch nicht rekonstruiert. Ziel des Basler Forschungsprojektes zur «Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16./17. Jahrhunderts» ist es daher, auf der Basis einer neuen Sichtung der (wenigen) bekannten Quellen erstmals klangliche Restitutionsversuche anzustellen, diese zu dokumentieren und auszuwerten.

Das Projekt gliedert sich in verschiedene Teile: Am Beginn stand ein Studientag im Oktober 2018, der mit Hilfe von internationalen Spezialisten den Stand der Forschung und die bekannten Quellen zusammenfasste, gefolgt von vier Workshops zur praktischen Erprobung (mit Studierenden und Alumni aus Basel und Bologna). Parallel dazu wird an passenden Instrumenten und Mundstücken gearbeitet; abschliessend sind öffentliche Aufführungen im Freien sowie eine Dokumentation der Ergebnisse geplant, die über das Forschungsportal der Schola Cantorum Basiliensis zugänglich sein wird.

Finanzierung Maja Sacher-Stiftung

Dauer Sep. 2018 – Dez. 2019

Projektmitarbeit Dr. Christelle Cazaux-Kowalski (Projektleitung), Prof. Jean-François Madeuf und Prof. Iginio Conforzi (Conservatorio G.B. Martini di Bologna)

Forschungstagungen

V. Basler Forum für Musikästhetik

Do 07. – Fr 08. Nov. 2019

Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Petersgraben 27

Das fünfte Basler Forum für Musikästhetik ist dem Thema «Zeitgenossenschaft» gewidmet. Die Tagung ist als interdisziplinäre Gesprächsrunde konzipiert, in der Grundsatzfragen unseres theoretischen und praktischen Zugangs zu Musik reflektiert werden sollen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Philosophischen Seminar und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Gäste: Markus Böggemann (Musikwissenschaft, Kassel), Tobias Janz (Musikwissenschaft, Bonn), Jim Kallenberg (Dramaturgie), Oliver Korte (Musiktheorie/Komposition, Lübeck), Nina Noeske (Musikwissenschaft, Hamburg), Kerstin Stakemeier (Kunsttheorie, Nürnberg)

Leitung: Gunnar Hindrichs, Johannes Menke, Matthias Schmidt

**Symposium «The Modern Musick-Master»:
Historischer und historisch informierter Musikunterricht
Do 21. – Sa 23. Nov. 2019
Neuer Saal**

Der Unterricht in historischer Musiktheorie und Musikpraxis gehört sozusagen zum Alltag der Schola Cantorum Basiliensis. Das diesjährige Symposium will den Fokus auf historische Unterrichtsmethodiken und ihre sozialen wie institutionellen Kontexte setzen.

Obwohl die Alte Musik inzwischen fest im Konzertwesen und in Ausbildungsinstitutionen etabliert ist, wurde der zugehörigen historisch informierten Musikpädagogik mit Ausnahme von Phänomenen wie Generalbass, Partimentospiel oder Solfeggi bisher nur wenig Aufmerksamkeit zuteil. Mit dem Symposium «The Modern Musick-Master» soll das Thema sowohl in Hinblick auf die allgemeine Musiklehre wie auch die instrumentenspezifische Didaktik diachron vom frühen Mittelalter durch die Frühe Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert betrachtet werden. Die Beschäftigung mit historischen pädagogischen Ansätzen gibt aber nicht nur über konkrete Lehrsituationen Auskunft, sondern erlaubt es auch, Alte Musik im Kontext der historischen Lehre zu verstehen. Das Hinterfragen der didaktischen Konventionen und des Lehr- und Lernumfeldes gibt Hinweise auf die Voraussetzungen des musikalischen Schaffens, die nicht nur die künstlerische Praxis im Studium und Beruf positiv beeinflusst, sondern auch dem Curriculum des Pädagogikstudiums der SCB weitere Dimensionen der Reflexion eröffnet.

Es liegt auf der Hand, dass ein so grosses und umfassendes Thema nicht in allen Aspekten in einem dreitägigen Symposium abgebildet werden kann. Aber in diesem ersten Schritt werden wichtige Impulse gesetzt und Querverbindungen zwischen verschiedenen Gebieten geschaffen, die während des Schuljahres in anderen Formaten (wie Donnerstag-Akademie, Didaktisches Forum, Praxisworkshops) ergänzt und vertieft werden.

Das Symposium gliedert sich in vier verschiedene Themenfelder:

- *Kontexte*
- *Didaktik*
- *Wahrnehmung*
- *Unterricht damals und heute*

Um der Diskussion einen Rahmen zu geben, soll die Frage gestellt werden, in welchen konkreten Lernsettings gelehrt wurde, und aus welchen sozialen Kontexten die Lehrenden und Lernenden stammten. Exemplarisch werden Einblicke in die Ausbildungssituationen der Klöster, Kathedralen und Missionen genauso wie Bildungsstätten, öffentliche Schulen und Conservatorien gegeben. Den Gegenpol zu solchen institutionalisierten Formen bilden Apprenticeship-Systeme wie in den Zünften und Familienbetrieben für die professionelle Schulung von Musikern.

Die didaktischen Grundlagen betreffen die Methoden, Hilfsmittel sowie die Ansätze des Unterrichtens und gehen der Frage nach, was und wie unterrichtet wurde. Dabei werden Methoden der unterschiedlichen musikalischen Tätigkeiten – wie Instrumentalspiel, Kompositionsdidaktik, Gehörbildungsmethodik – untersucht und mögliche Verbindungen untereinander beleuchtet, aber auch Aspekte der Interdisziplinarität betrachtet und die Beziehung zwischen Theorie und Praxis diskutiert.

Neben den Werkzeugen des Unterrichts bilden die immateriellen Aspekte ein weiteres Feld des Symposiums. Mit welchen Mitteln wird vermittelt und internalisiert? Im Lernprozess werden Vorgänge des Lehrens und Lernens wie die Rolle der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Imitation und der Rhetorik diskutiert und Unterrichtsformen auf Basis der schrift-

lichen und mündlichen Quellenlagen auf fassbare Art dargestellt. Das Zusammenspiel der fünf Sinne wird eine Rolle spielen, wobei nicht nur das Gehör und der Gesichtssinn, sondern auch der Aspekt der Berührung in Unterrichts- und Aufführungssituationen hinterfragt wird.

Nicht zuletzt wollen wir auch unser eigenes Tun reflektieren und hinterfragen. Gibt es Rückschlüsse aus den Diskussionen und Versuchen hier und anderswo, die unseren Zugang zur heutigen Pädagogik im Bereich der Alten Musik beeinflussen können? Es werden Experimente aufgrund historischer Unterrichtsquellen angestellt, die die heutige Praxis in Frage stellen und neue Dimensionen verleihen kann. Wie stehen wir heute zu einer historischen oder historisch-informierten Unterrichtspraxis? Eine abschliessende Roundtable-Diskussion soll Perspektiven für verschiedene Spielarten einer «Schola Cantorum der Zukunft» benennen und Anregungen für weitere Gedanken aufzeigen.

Eingeladen sind folgende Referentinnen und Referenten:

Nicholas Baragwanath (Nottingham), Dirk Börner (Basel/Lyon), Susan Boynton (New York/Paris), Constance Classen (Montreal), Tobias Cramm (Laufen), Nancy Christiansen (Provo), Áurea Domínguez (Basel), Daniele Filippi (Mailand/Basel), Kelly Landerkin (Basel), Katarina Livljanić (Paris/Basel), Stefano Lorenzetti (Vicenza), Johannes Menke (Basel), Katelijne Schiltz (Regensburg), Federico Sepúlveda (Basel), Edoardo Torbianelli (Basel/Paris), Matthew Wadsworth (London), Martin Widmaier (Düsseldorf), Peter Wollny (Leipzig)

Kontrapunktwerkstatt XI und XII

Fr 29. – Sa 30. Nov. 2019

5-001 / Studio Eckenstein

Fr 8. – Sa 9. Mai 2020

Würzburg, Institut für Musikforschung

Kooperationsprojekt der Schola Cantorum Basiliensis mit dem Institut für Musikforschung Würzburg

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule für Musik FHNW und der Julian-Maximilians-Universität Würzburg werden seit dem Studienjahr 2012/13 regelmässige Studientreffen zu verschiedenen Themen unter dem Schlagwort «Kontrapunktwerkstatt» durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil des Treffens ist das Doktorierenden-Kolloquium, dazu kommen praktische Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden zum jeweils gewählten Thema.

Leitung: Hansjörg Ewert (Universität Würzburg), Johannes Menke und Florian Vogt (SCB)

Studientag Orgel – Die Orgel im Hochmittelalter

Sa 18. Jan. 2020

Studio Eckenstein

Beleuchtet werden an diesem Studientag allgemein verschiedene Facetten aktueller Forschungsbereiche im Zusammenhang mit der Orgel des Mittelalters bis ca. 1350. Themen und somit mögliche Diskussionsplattformen sind hierbei unter anderem die Suche und der künstlerisch-wissenschaftliche Prozess in der Erarbeitung möglichen Repertoires, historische, theologische und regionale Einordnungen, Entwicklungen, Reformen und Begebenheiten. Weiter soll es Reflexionen zu Rezeptions- und Aufführungsgeschichte geben, bis hin zur offenen Fragen praktischer Forschung im Orgelbau. Ziel ist es gängige Denkmuster aufzubrechen, neue Projekte anzustossen und einen Anreiz zur Beschäftigung mit der vielfältigen Welt mittelalterlicher Orgeln zu schaffen.

ReferentInnen: Veit-Jacob Walter, Cristina Raurich, Jacques Meegens, Corina Marti, David Catalunya

Studientage «The Flute in the 19th Century – An Instrument in Transition»

Fr 20. – Sa 21. März 2020

Studio Eckenstein

In Kooperation mit dem Hochschulinstitut Klassik

Nachdem die Querflöte während Jahrhunderten baulich nur wenig verändert wurde, fanden im 19. Jahrhundert tiefgreifende Wandlungen statt: Verbunden mit dem Namen Theobald Böhm (1794-1881) wurde das bislang in umgekehrt konischer Bohrung gebaute Instrument völlig neuartig in zylindrischer Form und mit einem komplett neu konzipierten Klappensystem versehen. Aber auch andere Flötisten und Hersteller experimentierten mit Materialien, Bauweise, Klappen usw., um das Instrument für die veränderten musikalischen Anforderungen «fit» zu machen – mit ganz unterschiedlichen Lösungen und Ansätzen in den verschiedenen Ländern.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Klassik der HSM soll diesen Veränderungen und ihren Auswirkungen auf die für Flöte komponierte Musik im Rahmen einer zweitägigen Studientagung nachgegangen werden, wobei neben Vorträgen von internationalen SpezialistInnen auch die praktische Auseinandersetzung mit Instrumenten in Form von Workshops eine grosse Rolle spielt. Da das Thema an der Schnittstelle zwischen Arbeitsbereichen der Schola Cantorum Basiliensis und dem Institut Klassik liegt, richtet sich dieser Studientag explizit an Studierende beider Institute.

ReferentInnen: Georges Barthel (Strasbourg); Robert Bigio (London); Francesco Carreras (Rom); Jörg Fiedler (Basel); Dr. Ulrich Halder (Basel); Dr. Barthold Kuijken (Gooik); Prof. Michael Lynn (Oberlin); Dr. Anne Pustlank (Brüssel); Dr. Martyn Shaw (Manchester); Peter Spohr (Frankfurt/M.); Prof. Dr. Peter Thalheimer (Stuttgart); Dr. Silvan Moosmüller (Basel)

Studientage Improvisation – Frankreich um 1650

Mo 30. – Di 31. März 2020

Studio Eckenstein / Predigerkirche

Die Regentschaft Ludwigs des XIV. in Frankreich gehört zu den großen Blütezeiten in der Kulturgeschichte Europas. Während der Zeit der «französischen Klassik» entwickelte sich jene unverwechselbare Musiksprache, die als französischer Stil bis weit ins 18. Jahrhundert hinein ausstrahlt. Die Studientage Improvisation widmen sich dieses Jahr mit dem Thema «Frankreich um 1680» zentralen Quellentexten der Epoche und gehen den Einflüssen nach, welche die Gesangs- und Tanzkunst der Zeit auf die typischen Gattungen der Tasten- und Kammermusik ausübten. In den geplanten Workshops werden Anregungen gegeben, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse für das Improvisieren von stilgerechten Suiten, Chaconnes, Préludes oder den typischen Gattungen für die Alternatimpraxis auf der Orgel einsetzen lassen.

Vorträge, Workshops und Konzerte
mit der Forschungsgruppe Basel für Improvisation, Studierenden des
Masterstudiengangs Improvisation und Gästen

Klangwelt Renaissance – Orlando di Lasso

Mo 27. – Di 28. Apr. 2020

Studio Eckenstein

Klangwelt Renaissance ist eine Reihe von Projekten zur Musik des 15. und 16. Jahrhunderts, in denen Forschung und Aufführungspraxis in Dialog treten sollen. In diesem Jahr wollen wir uns in Minikonzerten, Workshops und Diskussionen mit dem Komponisten Orlando di Lasso beschäftigen.

Dozierende: Johanna Bartz, David Mesquita, Ian Harrison, Johannes Menke, Sven Schwannberger, Federico Sepúlveda, Frithjof Smith, Florian Vogt

Konzerte Freunde Alter Musik Basel

Konzert 1

Donnerstag, 26. September 2019

19.30 Uhr, Martinskirche

Breathtaking

Hana Blažiková _ Sopran

Bruce Dickey _ Zink

Konzert 2

Samstag, 09. November 2019

20.15 Uhr, Peterskirche

Londres a la mode italienne

Ensemble CAFÉ ZIMMERMANN

Leitung: Céline Frisch und Pablo Valetti

Sonderkonzert 1

Mittwoch, 4. Dezember 2019

19.30 Uhr, Grosser Saal

In Dialogo

Ensemble SONORITÀ

Sonderkonzert 2

Freitag, 10. Januar 2020

19.30 Uhr, Grosser Saal

Die Lullisten

Ensemble EL GRAN TEATRO DEL MUNDO

Leitung: Julio Caballero Pérez

Konzert 3

Mittwoch, 15. Januar 2020

19.30 Uhr, Martinskirche

Johann Sebastian Bach: Frühe Kantaten

Ensemble VOX LUMINIS

Leitung: Lionel Meunier

Kon
zer
te

Konzert 4

Freitag, 21. Februar 2020

19.30 Uhr, Martinskirche

Voglio cantar

Ensemble IL POMO D'ORO

Emöke Baráth_Sopran

Leitung: Francesco Corti

Konzert 5

Donnerstag, 23. April 2020

19.30 Uhr, Peterskirche

A Consort's Monument

Ensemble L'ACHÉRON

Leitung: François Joubert-Caillet

Konzert 6

Donnerstag, 7. Mai 2020

19.30 Uhr, Peterskirche

Swithun!

Ensemble DIALOGOS

Leitung: Katarina Livljanić

Generalprogramm gratis erhältlich:

+41 61 264 57 57

info@famb.ch

www.famb.ch

Festivals

Basel Plucks 2019 – Contrasts Festival für Laute und Gitarre 24. – 26. Oktober 2019

Donnerstag, 24. Okt. 2019

12.00 Uhr, Klaus Linder-Saal

REZITAL

von Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis:

Lautenklassen Hopkinson Smith & Peter Croton

14.30 Uhr, Klaus Linder-Saal

VORTRAG

Jürgen Ruck – zeitgenössische Werke für Gitarre

19.30 Uhr, Grosser Saal

DOPPELKONZERT

Marc Lewon & Paul Kieffer – Plektrumlaute & Quinterne,

Grace Newcombe – Gesang; Jinhee Kim – klassische Gitarre

Freitag, 25. Okt. 2019

12.00 Uhr, Klaus Linder-Saal

REZITAL

von Studierenden der Hochschule für Musik, Klassik:

Gitarrenklassen Stephan Schmidt & Pablo Márquez

14.30 Uhr, JazzCampus Club

WORKSHOP

Lionel Loueke – Jazz Performance & Improvisation

19.30 Uhr, JazzCampus Club

DOPPELKONZERT

Maurizio Grandinetti & Jürgen Ruck – zeitgenössische
klassische Gitarre; Lionel Loueke – Jazzgitarre und Gesang

Samstag, 26. Okt. 2019

14.00 Uhr, Klaus Linder-Saal

WORKSHOP

Bor Zuljan - Improvisierter Kontrapunkt auf Laute und Gitarre

16.00 Uhr, Studio Eckstein

REZITAL

Talente der Musikschule

19.30 Uhr, Grosser Saal

DOPPELKONZERT

Hopkinson Smith – Laute; Pablo Márquez – klassische Gitarre, Anja
Lechner – Violoncello

Weitere Informationen:

www.facebook.com/baselplucks oder senden sie eine Mitteilung an
baselplucks@gmail.com

Spiegelungen III Komposition – Improvisation 5. – 9. November 2019

Dienstag, 5. Nov. 2019

20.30 Uhr, Bird's eye jazzclub

Andate, o miei sospiri...

Vertigo Trombone Quartet

Andreas Tschopp, Nils Wogram, Bernhard Bamert, Jan Schreiner
meets Scarlattiana

Alice Duport-Percier; Sopran, Dirk Börner, Cembalo; Davit Melkonyan,
Barock-Violoncello

Mittwoch, 6. Nov. 2019

20.30 Uhr, Bird's eye jazzclub

«In time we dwell»

Musik von John Dowland, Harrison Birtwistle und Improvisation
Studierende der Hochschule für Musik/Sonic Space Basel, des Instituts
Jazz und der Schola Cantorum Basiliensis
Sarah Baxter, Sopran; Mike Svoboda, Leitung

Donnerstag, 7. Nov. 2019

20.30 Uhr, Bird's eye jazzclub

Jazz meets Baroque: Jazzacaglia

Studierende der Hochschule für Musik, Klassik und Jazz und der
Schola Cantorum Basiliensis, geacoacht von Guillermo Klein und
Dirk Börner

Freitag, 8. Nov. 2019

20.30 Uhr, Bird's eye jazzclub

«Dirk and friends»: bilingue oder bidingue?

Bardia Charaf, sax; Roberto Koch, bass; Mel Semé, drum; Dirk Börner, piano

Samstag, 9. Nov. 2019

16.00 Uhr, JazzCampus

Čelovek's Kinoapparatom (1929) mit improvisierter Live-Musik

Nathan Moundry – Cembalo; Studierende der Hochschule für Musik/Sonic Space Basel, des Instituts Jazz und der Schola Cantorum Basiliensis, Alfred Zimmerlin, Leitung

20.30 Uhr, Bird's eye jazzclub

Barocco BrasileiroAliéksey Vianna, acoustic guitar; Antonio Meneses, cello; Adam Taubitz, violin; Maria Clara Pino Jury, vocals; Josep-Oriol Miro Cogul; Clara Brunet i Villa, Victor de Souza Soares, Achim Glatz, Csongor Szántó, vocals

Extrakonzerte

Mittwoch, 16. Okt. 2019

19.00 Uhr, Kartäuserkirche

Orgelkonzert im Rahmen des 350. Jubiläums des Bürgerlichen Waisenhauses Basel

Tobias Lindner

Sonntag, 20. Okt. 2019

17.00 Uhr, Kartäuserkirche

Orgelkonzert im Rahmen des 350. Jubiläums des Bürgerlichen Waisenhauses Basel

Sietze de Vries

Mittwoch, 23. Okt. 2019

19.00 Uhr, Kartäuserkirche

Orgelkonzert im Rahmen des 350. Jubiläums des Bürgerlichen Waisenhauses Basel

Wolfgang Zerer

Sonntag, 27. Okt. 2019

17.00 Uhr, Kartäuserkirche

Orgelkonzert im Rahmen des 350. Jubiläums des Bürgerlichen Waisenhauses BaselHarald Vogel

Dienstag, 29. Okt. 2019

20.00 Uhr, Mailänder Dom

**Milano 1489: Musik für die Hochzeit von Isabella d’Aragon
mit Gian Galeazzo Sforza**

Leitung: Ivo Haun, Catherine Motuz, C. Federico Sepúlveda

Freitag, 22. Nov. 2019

20.15 Uhr, Grosser Saal

Konzert im Rahmen des Symposiums «The Modern Musick-Master»

Edoardo Torbianelli, Fortepiano

Samstag, 14. März 2020

19.30 Uhr, Grosser Saal

Orchesterkonzert als Abschluss des Meisterkurses mit Rachel Podger

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Rachel Podger

Freitag, 20. März 2020

20.00 Uhr, Studio Eckenstein

Konzert im Rahmen der Studientage Flöte

Anne Pustlauk und Georges Barthel

Freitag, 27. März 2020

19.30 Uhr, Predigerkirche

Abschlusskonzert im Rahmen der Ensemblewoche

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Catherine Motuz und Frithjof Smith

Samstag, 2. Mai 2020

19.30 Uhr, Grosser Saal

Abschlusskonzert zum Projekt Gestik / Maestro al Cembalo

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Deda Cristina Colonna, Andrea Marcon

Freitag, 19. Juni 2020

19.30 Uhr, Grosser Saal

Jahresabschluss und SCB-Sommerfest

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Veranstaltungen und Workshops im Überblick

September 2019

12.09.	<i>12.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Mittagskonzert AVES G
26.09.	<i>19.30 Uhr, Martinskirche Basel</i> FAMB-Konzert 1: Breathtaking – Stimme und Zink musikalisch verflochten / Bruce Dickey, Zink / Hana Blažiková, Sopran
26.09.	<i>20.15 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Camille Ravot, Fortepiano, Klasse Edoardo Torbianelli
28.09. –	<i>g.T.</i>
29.09.	Mental Strength mit Andrea Scherer
30.09.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Margarita Slepakova, Gesang, Klasse Rosa Domínguez und Gerd Türk

Oktober 2019

05.10.	<i>9.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
07.10. –	<i>g.T.</i>
11.10.	Projektwoche
10.10.	<i>12.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Mittagskonzert AVES G
16.10.	<i>19.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> Orgelkonzert Tobias Lindner

17.10. –	<i>g.T., 5-001</i>
18.10.	Workshop Percussion mit Gabriele Miracle - Percussion in Medieval Music
18.10. –	<i>4-105</i>
19.10.	Stehend und sitzend spielen – leicht(er) gemacht, Workshop mit Johanna Gutzwiller
18.10.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Anders Veiteberg, Gesang, Klasse Rosa Domínguez
20.10.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> Orgelkonzert Sietze de Vries
21.10.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Improvisations-Workshop mit Sietze de Vries
23.10.	<i>19.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> Orgelkonzert Wolfgang Zerer
24.10. –	<i>g.T., 4-105</i>
25.10.	Italienisch für SängerInnen mit Flavio Ferri-Benedetti
24.10. –	<i>g.T., Klaus Linder-Saal, Grosser Saal, JazzCampus Club</i>
26.10.	Basel Plucks 2019 – Contrasts
26.10.	<i>g.T., Kartäuserkirche</i> Workshop Schnitger meets Buxtehude mit Harald Vogel
27.10.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> Orgelkonzert Harald Vogel
29.10.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Trompete, Klasse Jean-François Madeuf

31.10.	<i>19.00 Uhr, Klaus Linder-Saal</i> Donnerstag-Akademie: Prof. Dr. Constance Frei: «Violinistic metamorphoses: imitation of animals and instruments in the 17th and 18th centuries»
---------------	---

November 2019

01.11.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Workshop Violine mit Constance Frei
02.11.	<i>9.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
05.11. –	<i>g.T., 8-003</i>
06.11.	Meisterkurs mit Margreet Honig
05.11. –	<i>the bird's eye jazz club</i>
09.11.	Spiegelungen III, Komposition – Improvisation
07.11. –	<i>g.T., Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars,</i>
08.11.	<i>Petersgraben 27</i> V. Basler Forum für Musikästhetik
07.11.	<i>12.30 Uhr, Musikmuseum</i> VS Orgel, Klassen Tobias Lindner und Wolfgang Zerer
09.11.	<i>20.15 Uhr, Peterskirche</i> FAMB-Konzert 2: Londres a la mode italienne Ensemble CAFÉ ZIMMERMANN / Céline Frisch_Leitung und Pablo Valetti
15.11. –	<i>g.T., 4-105</i>
16.11.	Workshop Blockflöte mit Pedro Sousa Silva
18.11. –	<i>g.T., N.N.</i>
20.11.	Projekt Gestik mit Deda Cristina Colonna
19.11.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> Doppel-VS Violine, Klasse Leila Schayegh / Violoncello, Klasse Christophe Coin

21.11. –	<i>g.T., Neuer Saal</i>
23.11.	Symposium «The Modern Musick-Master»: Historischer und historisch informierter Musikunterricht
22.11.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> Konzert im Rahmen des Symposium «The Modern Musick-Master»
27.11. –	<i>g.T., 5-001</i>
28.11.	Meisterkurs mit Paul Triepels
29.11. –	<i>g.T., 5-001 / Studio Eckenstein</i>
30.11.	Kontrapunktwerkstatt
29.11.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
30.11.	<i>9.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
Dezember 2019	
03.12.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
04.12.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> FAMB-Sonderkonzert 1: In Dialogo Ensemble SONORITÀ
09.12. –	<i>g.T., Klaus Linder-Saal</i>
10.12.	Meisterkurs Cembalo mit Menno van Delft
09.12. –	<i>g.T., N.N.</i>
11.12.	Projekt Gestik mit Deda Cristina Colonna
10.12.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> Doppel-VS Violine, Klasse Amandine Beyer / Viola da gamba, Klasse Paolo Pandolfo
12.12. –	<i>g.T., 4-105</i>
13.12.	Italienisch für SängerInnen mit Flavio Ferri-Benedetti

12.12.	<i>12.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Mittagskonzert AVES G
13.12.	<i>18.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> VS Blockflöte, Klassen Katharina Bopp und Johannes Tol
17.12.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Improvisation, Klassen Dirk Börner, Nicola Cumer, Emmanuel Le Divellec, Markus Schwenkreis
20.12.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Cembalo, Klasse Francesco Corti

Januar 2020

06.01.	– <i>g.T., 5-001</i>
09.01.	Workshop Zink und Posaune
07.01.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Trompete, Klasse Jean-François Madeuf
08.01.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> Doppel-VS Mittelalter-Ensembles Marc Lewon, Corina Marti, Baptiste Romain
09.01.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Orgel, Klasse Tobias Lindner und Wolfgang Zerer
10.01.	– <i>g.T., 4-U01, 5-001</i>
12.01.	Alta Capella-Intensivwochenende
10.01.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Violoncello, Klasse Christophe Coin
10.01.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> FAMB-Sonderkonzert 2: Die Lullisten Ensemble EL GRAN TEATRO DEL MUNDO, Julio Caballero Pérez_Cembalo und Leitung
11.01.	– <i>g.T., 4-002, 4-105</i>
12.01.	Workshop Traversflöte

14.01.	<i>g.T.</i> Infotag SCB
14.01.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Viola da gamba, Klasse Paolo Pandolfo
15.01.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Anat Nazarathy, Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
15.01.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Sara Vicente, Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
15.01.	<i>19.30 Uhr, Martinskirche Basel</i> FAMB-Konzert 3: Johann Sebastian Bach_Frühe Kantaten Ensemble VOX LUMINIS, Lionel Meunier_Leitung
17.01.	<i>14.00 Uhr, Werkstatt, Akademiezimmer</i> Federkielplektrumschneideworkshop
17.01.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Laute, Klasse Peter Croton
18.01.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Studenttag Orgel: Die Orgel im Hochmittelalter
20.01.	– <i>g.T., N.N.</i>
22.01.	Projekt Gestik mit Deda Cristina Colonna
20.01.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Emilie Mory, Fidel, Klasse Baptiste Romain
21.01.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> Doppel-VS Posaune, Klasse Catherine Motuz / Zink, Klasse Frithjof Smith
24.01.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Marie Saame, Fidel, Klasse Baptiste Romain
30.01.	<i>12.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Mittagskonzert AVES G

Februar 2020

18.02.	– <i>g.T., 8-003</i>
19.02.	Meisterkurs mit Margreet Honig
20.02.	– <i>g.T., 4-105</i>
21.02.	Italienisch für SängerInnen mit Flavio Ferri-Benedetti
21.02.	<i>19.30 Uhr, Martinskirche</i> FAMB-Konzert 4: Voglio cantar Ensemble IL POMO D'ORO, Francesco Corti_Cembalo und Leitung
25.02.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Oboe, Klasse Katharina Arfken
27.02.	<i>g.T., 8-003</i> Workshop Viola d'amore mit Mechthild Karkow

März 2020

07.03.	<i>13.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
09.03.	– <i>g.T., Studio Eckenstein</i>
10.03.	Meisterkurs mit Rachel Podger
14.03.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> Orchesterkonzert mit Rachel Podger
16.03.	– <i>g.T., 5-001</i>
17.03.	Workshop Percussion mit Gabriele Miracle - Percussion in Renaissance Music
18.03.	– <i>g.T., 5-001</i>
19.03.	Meisterkurs mit Paul Triepels
19.03.	<i>12.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Mittagskonzert AVES G
19.03.	<i>18.00 Uhr, Klaus Linder-Saal</i> VS Pflichtfach Gesang, Klasse Kathleen Dineen

20.03.	– <i>g.T., Studio Eckenstein</i>
21.03.	Studententage «The Flute in the 19th Century – An Instrument in Transition»
20.03.	– <i>g.T., 5-001</i>
21.03.	Stehend und sitzend spielen – leicht(er) gemacht, Workshop mit Johanna Gutzwiller
23.03.	– <i>g.T., Zinzendorfhaus / Predigerkirche</i>
27.03.	Ensemblewoche mit Catherine Motuz und Frithjof Smith
23.03.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Alta Capella, Klasse Ian Harrison
24.03.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Violine, Klasse Amandine Beyer
27.03.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
27.03.	<i>18.30 Uhr, Predigerkirche</i> Abschlusskonzert Ensemblewoche
28.03.	<i>13.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
30.03.	– <i>g.T., Studio Eckenstein / Predigerkirche</i>
31.03.	Studententage Improvisation – Frankreich um 1650
31.03.	– <i>g.T., 8-003</i>
01.04.	Meisterkurs mit Margreet Honig

April 2020

02.04.	<i>g.T., 8-003</i> Workshop Viola d'amore mit Mechthild Karkow
02.04.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Vokalensemble Mittelalter, Klasse Kathleen Dineen
03.04.	– <i>g.T., 4-105</i>
04.04.	Workshop - Blockflötenmusik in England um 1700 mit Anna Stegmann

03.04.	<i>18.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> VS Blockflöte, Klassen Katharina Bopp und Johannes Tol
07.04.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
21.04.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Cembalo, Klasse Francesco Corti
23.04.	<i>g.T., 8-003</i> Workshop Viola d'amore mit Mechthild Karkow
23.04.	<i>18.15 Uhr, Predigerkirche</i> VS Orgel, Klassen Tobias Lindner und Wolfgang Zerer
23.04.	<i>19.30 Uhr, Peterskirche</i> FAMB-Konzert 5: A Consort's Monument Ensemble L'ACHÉRON / François Joubert-Caillet – Diskantgambe und Leitung
24.04.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Violine, Klasse Leila Schayegh
25.04. – g.T.	
26.04.	Mental Strength mit Andrea Scherer
25.04.	<i>13.30 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
27.04. – g.T., Studio Eckenstein	
28.04.	Klangwelt Renaissance – Orlando di Lasso
27.04.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Cembalo und Generalbass, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
29.04. – g.T., N.N.	
02.05.	Projekt Gestik mit Deda Cristina Colonna
29.04.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Renaissancetraversflöte, Klasse Johanna Bartz
30.04. – g.T., 4-105	
01.05.	Italienisch für SängerInnen mit Flavio Ferri-Benedetti

30.04.	<i>19.30 Uhr, Zinzendorfhaus</i> Abschlusskonzert AVES G
Mai 2020	
02.05.	<i>19.30 Uhr, N.N.</i> Abschlusskonzert zum Projekt Gestik / Maestro al Cembalo, Leitung Deda Cristina Colonna und Andrea Marcon
05.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Viola da gamba, Klasse Paolo Pandolfo
06.05.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Clément Gester, Zink, Klasse Frithjof Smith
07.05.	<i>19.30 Uhr, Peterskirche</i> FAMB-Konzert 6: Swithun! Ensemble DIALOGOS, Katarina Livljanić_Leitung
08.05. – g.T., Würzburg	
09.05.	Kontrapunktwerkstatt
08.05.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Marie Delorme Zuljan, Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
08.05.	<i>17.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Darina Ablogina, Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
08.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Yasuka Yoshizaki, Traversflöte, Klasse Marc Hantaï
11.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Pflichtfach Gesang, Klasse Sebastian Goll
12.05.	<i>18.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> VS Renaissancetanz, Klasse Véronique Daniels
12.05.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Matthieu Romanens, Gesang, Klasse Dominique Vellard

13.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Sergio Gabriel Flores Rodríguez, Cembalo, Klasse Francesco Corti
13.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> BA-Rezital Dmytro Kokoshynskyy, Cembalo, Klasse Francesco Corti
14.05.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Mateo Jumbo Porras, Laute, Klasse Peter Croton
15.05.	<i>17.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> BA-Rezital Arthur Baldensperger, Gesang, Klasse Gerd Türk
15.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Felix Gygli, Gesang, Klasse Gerd Türk
18.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Andrea Buccarella, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
18.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Giovanni Calò, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
18.05.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Luca Gotti, Gesang, Klasse Kathleen Dineen
19.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Giulio De Nardo, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
19.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Alberto Chiari, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
19.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Laute, Klasse Peter Croton
19.05.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Inés Moreno Uncilla, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
20.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Dubee Sohn, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
20.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Lukas Frank, Cembalo, Klasse Francesco Corti

20.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Sonia Binenfeld, Viola da Gamba, Klasse Paolo Pandolfo
22.05.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Charlotte Schwenke, Viola da gamba, Klasse Paolo Pandolfo
22.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Carolin Sophie Margraf, Harfe, Klasse Heidrun Rosenzweig
22.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Akinobu Ono, Gesang, Klasse Rosa Domínguez und Gerd Türk
25.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> BA-Rezital Louise Acabo, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
25.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Chloé de Guillebon, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
26.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Cécile Walch, Gesang, Klasse Dominique Vellard
26.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Opernklasse Carlos Harmuch
26.05.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Andrés Murillo, Violine, Klasse Amandine Beyer
27.05.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Yan Ma, Violine, Klasse Amandine Beyer
27.05.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Tamami Sakanaga, Violine, Klasse Amandine Beyer
27.05.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Amy Farnell, Gesang, Klasse Katarina Livljanić

28.05.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Thys Grobelnik, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
28.05.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Noemi Müller, Blockflöte, Klasse Johannes Tol
28.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Nicholas Kleinman, Kontrabass, Klasse David Sinclair
29.05.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital José Manuel Cuadrado Sánchez, Oboe, Klasse Katharina Arfken
29.05.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Laura Valentina Alvarado Diaz, Oboe, Klasse Katharina Arfken

Juni 2020

02.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Aliénor Wolteche, Violine, Klasse Amandine Beyer
02.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Mischa Dobruschkin, Violine, Klasse Amandine Beyer
02.06.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Soko Yoshida, Violine, Klasse Leila Schayegh
03.06.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Berta Ares López, Violine, Klasse Amandine Beyer
03.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Aliza Vicente Aranda, Violine, Klasse Leila Schayegh
03.06.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Leonard Schick, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher

04.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Anna Bachleitner, Gesang, Klasse Gerd Türk
04.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Johannes Kofler, Violoncello, Klasse Christophe Coin
05.06.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Johannes Kofler, Violoncello, Klasse Christophe Coin
05.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Thomas Chigioni, Violoncello, Klasse Christophe Coin
05.06.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Marina Cabello del Castillo, Viola da Gamba, Klasse Paolo Pandolfo
08.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Leo Brunet, Laute, Klasse Hopkinson Smith
08.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Pablo FitzGerald, Laute, Klasse Hopkinson Smith
09.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Ignacio Laguna Navarro, Laute, Klasse Hopkinson Smith
09.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Gabriele Lucherini, Fortepiano, Klasse Edoardo Torbianelli
09.06.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Artem Maslov, Fortepiano, Klasse Edoardo Torbianelli
10.06.	<i>13.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Miriam Trevisan, Gesang, Klasse Dominique Vellard
10.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Aiko Sone, Gesang, Klasse Gerd Türk
10.06.	<i>20.15 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Vittorio Vanini, Orgel, Klasse Tobias Lindner

11.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Ingrid Boyer, Blockflöte, Klasse Johannes Tol
11.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Susanne Geist, Blockflöte, Klasse Johannes Tol
12.06.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Alexandre Zanetta, Horn, Klasse Thomas Müller
12.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Hojin Kwon, Blockflöte, Klasse Johannes Tol
12.06.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Bar Zimmermann, Blockflöte, Klasse Johannes Tol
15.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Sergio Bermudez Bullido, Laute, Klasse Peter Croton
15.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Jacob Lawrence, Gesang, Klasse Gerd Türk
16.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Oriane Weyl, Viola da gamba, Klasse Paolo Pandolfo
16.06.	<i>15.00 Uhr, Studio Eckstein</i> Vortrag Masterprüfung Alexander Paine
16.06.	<i>15.45 Uhr, Studio Eckstein</i> Vortrag Masterprüfung Kiichi Suganuma
16.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> Ba-Rezital Olivier Mourault, Trompete, Klasse Jean-François Madeuf
16.06.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Mathias Riise, Improvisation, Klasse Dirk Börner
17.06.	<i>13.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Giacomo Albenga, Kontrabass, Klasse David Sinclair
17.06.	<i>17.00 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Cécilia Roumi, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler

17.06.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Emilie Imhof, Traversflöte, Klasse Johanna Bartz / Tessa Roos, Gesang, Klasse Kathleen Dineen
18.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Cornelia Fahrion, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
18.06.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Christopher Wattam, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
19.06.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> SCB-Sommerfest
22.06.	<i>13.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Emma-Lisa Roux, Laute, Klasse Peter Croton
22.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Roberta Diamond, Gesang, Klasse Gerd Türk
23.06.	<i>20.15 Uhr, Zunftsaal im Schmiedenhof</i> MA-Rezital Teun Braken, Generalbass, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
25.06.	<i>17.00 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital John Martling und Rui Stähelin, Laute, Klasse Marc Lewon
26.06.	<i>13.00 Uhr, Kapelle Adullam-Stiftung</i> MA-Rezital Jeanne-Marie Lelièvre, Gesang, Klasse Rosa Domínguez
26.06.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> BA-Rezital Nathan Julius, Gesang, Klasse Rosa Domínguez

Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis

Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

- | | |
|-----------------------|---|
| Band 1 (1977) | Bericht über ein Basler Symposium zur Aufführungspraxis des mittelalterlichen Liedes, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit des «Studio der frühen Musik» sowie der andalusischen Praxis Nordafrikas |
| Band 2 (1978) | Untersuchungen zur Spieltechnik und zum Repertoire der Blasinstrumente vom 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert |
| Band 3 (1979) | Beiträge zur Interpretation von Musik und Musikanschauung im 18. Jahrhundert |
| Band 4 (1980) | Aspekte der Interpretation mittelalterlicher Musik |
| Band 5 (1981) | Zink und Posaune, Studien zu Überlieferung, Instrumentenbau und Repertoire |
| Band 6 (1982) | Zu Theorie und Geschichte der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts |
| Band 7 (1983) | Improvisation in der Musik des Mittelalters und der Renaissance |
| Band 8 (1984) | Mittelalterliche Musikinstrumente – Ikonographie und Spielpraxis |
| Band 9 (1985) | Theorie und Praxis bei Bach und Händel |
| Band 10 (1986) | Bildung und Ausbildung in Alter Musik |
| Band 11 (1987) | Neue Erkenntnisse zu alten Instrumenten I |
| Band 12 (1988) | Neue Erkenntnisse zu alten Instrumenten II |
| Band 13 (1989) | Abwege und Abgründe in Alter Musik |

Publi-
katio-
nen

Band 14 (1990)	Musik und Tanz im 15. Jahrhundert
Band 15 (1991)	Naturtrompete und Naturhorn
Band 16 (1992)	Modus und Tonalität
Band 17 (1993)	Orchesterpraxis in klassischer Zeit
Band 18 (1994)	Beiträge zur Generalbasspraxis I
Band 19 (1995)	Beiträge zur Generalbasspraxis II
Band 20 (1996)	Virtuosität und Wirkung in der Musik
Band 21 (1997)	Alte Musik im 19. Jahrhundert
Band 22 (1998)	Orgel und Orgelspiel
Band 23 (1999)	Barock-Oper: Bühne – Szene – Inszenierung
Band 24 (2000)	Direktion und Dirigieren
Band 25 (2001)	Ottaviano Petrucci: 1501–2001
Band 26 (2002)	Singen und Gesangspraxis in der Alten Musik
Band 27 (2003)	Alte Musik zwischen Geschichte und Geschäft
Band 28 (2004)	Französische Musik im europäischen Kontext
Band 29 (2005)	Musikinstrumente und instrumentale Praxis um 1500
Band 30 (2006)	Wege zur Klassik
Band 31 (2007)	Improvisatorische Praxis in der Alten Musik
Band 32 (2008)	Verhandlungen mit der Musikgeschichte
Band 33 (2009)	Oper als «Gesamtkunstwerk»
Band 34 (2010)	Werk, Werkstatt, Handwerk – Neue Zugänge zum Material der Alten Musik
Band 35–36 (2011/2012)	Monodien / Transformation der Klanglichkeit

Band 37 (2013)	Corelli als Modell
Band 38 (2014)	Reworkings

Fortsetzung als «Basler Beiträge zur historischen Musikpraxis»
(Schwabe-Verlag, Basel)

Band 39	Groß Geigen um 1500 / Orazio Michi und die Harfen um 1600 (erscheint 2019)
Band 40	Stimme – Instrument – Vokalität (erscheint 2019)
Band 41	Contraffare (erscheint 2020)

Schola Cantorum Basiliensis SCRIPTA

(Schwabe-Verlag, Basel)

SCBS I	Jean-Claude Zehnder: Die frühen Werke Johann Sebastian Bachs Stil – Chronologie – Satztechnik (2009)
SCBS II	Karin Paulsmeier: Notationskunde 17. und 18. Jahrhundert (2012)
SCBS III	Martin Kirnbauer: Vieltönige Musik – Spielarten chromatischer und enharmonischer Musik in Rom in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (2013)
SCBS IV	Karin Paulsmeier: Notationskunde 15. und 16. Jahrhundert (2017)
SCBS V	Markus Schwenkreis (Hg.): Compendium Improvisation (2018)
SCBS VI	Nicoleta Paraschivescu: Die Partimenti von Giovanni Paisiello (2019)

SCBS VII	Agnese Paranello & Daniele V. Filippi (Hgg.): Motet Cycles (2019)
SCBS VIII	Martin Kirnbauer (Hg.): Beredte Musik – Konversationen zum 80. Geburtstag von Wulf Arlt (2018)
SCBS IX	Anne Smith: Ina Lohr – Transcending the Boundaries of Early Music (erscheint 2019)
SCBS X	Martin Kirnbauer & Michael Kunkel (Hgg.): Studio 31 – Materialien und Beiträge zu einem Forschungsprojekt (erscheint 2020)

Sonderpublikationen

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

1983	Festschrift Alte Musik, Praxis und Reflexion Sonderband der Reihe «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis» zum 50. Jubiläum der Schola Cantorum Basiliensis
1992	Festschrift Alte Musik, Konzert und Rezeption Sonderband der Reihe «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis» zum 50. Jubiläum des Konzertvereins «Freunde alter Musik in Basel»
1991	Heidrun Rosenzweig (Hg.): Historische Harfen
1997	Michael und Dorothea Jappe: Viola d'amore- Bibliographie
1999	Michael und Dorothea Jappe: Viola-Bibliographie
2004	Christopher Schmidt: Harmonia modorum – Eine gregorianische Melodielehre

2006	Nicoletta Gossen: Musik in Texten – Texte in Musik. Der poetische Text als Herausforderung an die Interpreten der Musik des Mittelalters
2008	Wunderkammer Alte Musik – Die Schola Cantorum Basiliensis Photographien von A.T. Schaefer und Textbeiträge von Iso Camartin, Peter Gülke, Regula Rapp, Thomas Drescher, Jeremy Llewellyn und Gabriele Betancourt Núñez (Edition Braus im Wachter Verlag, Heidelberg)

Forum Musicologicum. Basler Beiträge zur Musikgeschichte

(Francke-Verlag, Bern / Amadeus-Verlag, Winterthur)

Band 1	Basler Studien zur Musikgeschichte. Mit Beiträgen von Wulf Arlt, Suzanne Clercx, Max Haas, Hans Oesch und Fritz Reckow
Band 2	Basler Studien zur Interpretation der Alten Musik. Mit Beiträgen von Wulf Arlt, Kurt Deggeller, Eugen M. Dombois, Bernhardt Edskes, Veronika Gutmann, Michael Jappe, Ernst Lichtenhahn, Dominique Muller, Christopher Schmidt, Edward H. Tarr und Nancy van Deusen

Pratica Musicale

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

Band 1	Italienische Diminutionen (1553–1638), hg. von Richard Erig und Veronika Gutmann
Band 2	Tobias Hume, The first part of Ayres (1605) / Captain Humes Poeticall Musicke (1607), hg. von Sterling Jones

Band 3	Carl' Ambrogio Lonati, Die Violinsonaten (Mailand 1701), hg. von Franz Giegling
Band 4	Das Silbermann-Archiv, hg. von Marc Schaefer
Band 5	Caspar Kittel, Arien und Kantaten (Dresden 1638), hg. von Werner Braun
Band 6	Frühe Lautentabulaturen im Faksimile, hg. und kommentiert von Crawford Young und Martin Kirnbauer
Band 7	Generalbass auf der Klassischen Gitarre. Ein praktischer Lehrgang nach historischen Prinzipien von Peter Croton
Band 8	Bläserartikulation in der Alten Musik. Eine kommentierte Quellensammlung von Edward H. Tarr und Bruce Dickey

Weitere Informationen und Bezugsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten der Verlage:

Amadeus-Verlag
www.amadeusmusic.ch

Schwabe-Verlag
www.schwabe.ch

CD-Reihe der Schola Cantorum Basiliensis

Seit 1980 veröffentlicht die Schola Cantorum Basiliensis LP- und später CD-Produktionen mit Angehörigen und Gästen des Hauses in einer eigenen Reihe bei wechselnden Labels (Deutsche Harmonia Mundi, harmonia mundi France, Divox, Raumklang, Terem). Bis heute sind rund 90 Titel erschienen. Ältere Aufnahmen sind inzwischen grossenteils leider vergriffen.

Seit 2010 erscheinen die Produktionen beim spanisch-deutschen Label Glossa (www.glossamusic.com). CDs sind für Angehörige der SCB zu Sonderpreisen im SCB-Gebäude 1. Stock, Zimmer 4-104 (Sekretariat für Veranstaltungen und Forschung) erhältlich.

Aufnahmen bei den Labels Glossa und Terem in chronologischer Reihenfolge des Erscheinens:

William Hayes – The Passions

An Ode for Music (Oxford, 1750)

E. Tubb, U. Hofbauer, S. Uesugi, D. Munderloh, L. Abadie
 Chor der Schola Cantorum Basiliensis, La Cetra Barockorchester Basel
 Leitung: Anthony Rooley

Odi Euterpe

Italian monody from the early 17th century

R. Domínguez, M. Pustilnik, D. Costoyas

Music and Poetry in St. Gallen

Sequences and tropes (9th century)

Ensemble Gilles Binchois
 Leitung: Dominique Vellard, Wulf Arlt

Crux – Musik zu Ostern aus dem Paris des 13. und 14. Jahrhunderts

Motetten, Conductus und Rondelli

von Philippe dem Kanzler und anonymen Meistern

Ensemble Peregrina
 A. Budzińska-Bennett, K. Landerkin, L. Donadini, B. Romain

Piano e Forte**Musik am Hof der Medici auf Cristoforis frühem Pianoforte (ca. 1730)**

Werke von Lodovico Giustini di Pistoia, Martino Bitti, Alessandro Scarlatti, Alessandro Marcello, Francesco Barsanti und Francesco Maria Veracini

E. Torbianelli, M. C. Kiehr, C. Banchini, M. Hantaï, R. Rusó, D. Caminiti

Giuseppe Antonio Brescianello**Concerti, Sinfonie, Ouverture**

D. Plantier, K. Arfken, E. Lenzing

La Cetra Barockorchester Basel, Leitung: David Plantier, Václav Luks

Franz Benda – Violin Sonatas

L. Schayegh, V. Luks, F. Knecht

Indian Ragas & Medieval Song**Modal melodies from East to West, Musik aus Indien und Persien**

D. Vellard, K. Zuckerman, A. Chatterjee, K. Chemirani

Francesco Cavalli**Vespro della beata Vergine**

B. Borden, E. v. Evera, R. del Pozo, G. Türk, M. Padmore, M. Brutscher, H. v. der Kamp, P. Zimpel

Concerto Palatino, Leitung: Bruce Dickey, Charles Toet

Johann Adolf Hasse**La Contadina**

G. Oddone, L. Regazzo

Ensemble Arcadia, Leitung: Attilio Cremonesi

William Hayes**Six Cantatas, Orpheus & Euridice: an Ode**

M. Berli, U. Hofbauer, E. Tubb, P. Bentley, D. Cabena, D. Munderloh
The SCB Hayes Players

Chor der Schola Cantorum Basiliensis, Leitung: Anthony Rooley

Martin Berteau**Sonates & Airs for Violoncello**

C. Coin, P. Skalka, F. Knecht, M. Hünninger

De arte saltandi**Die Tänze des Domenico da Piacenza (ca. 1450)**

Basel Domenico Projekt, Leitung: Véronique Daniels

Amours Amours Amours**Lute Duos around 1500**

Karl-Ernst Schröder, Crawford Young

Antonio Caldara**Trio Sonatas**

A. Beyer, L. Schayegh, J. Pešek, J.-A. Bötticher, M. Spaeter

Petrus Wilhelmi de Grudencz and his Europe

Ensemble La Morra, Leitung: Corina Marti, Michał Gondko

The Carlo G Manuscript**Virtuoso liturgical music from the early 17th century**

Profeti della Quinta (P. Devillers, D. Schleifer, O. Harmelin, E. Rotem, P. Nikitassova, J.-A. Bötticher), Leitung: Elam Rotem

Frédéric Chopin**Späte Klavierwerke**

Edoardo Torbianelli auf einem zeitgenössischen Flügel der Firma Pleyel

Boethius. Songs of Consolation**Metra from 11th-century Canterbury**

Sequentia

Regina Bastarda**The virtuoso viola da gamba in Italy around 1600**

Paolo Pandolfo, Thomas Boysen, Chiara Granata, Amélie Chemin, Francesco Saverio Pedrini, Vocalensemble La Pedrina

Netzwerk und Partner

Die SCB arbeitet in Lehre, Forschung und Konzertwesen mit unterschiedlichsten Partnern zusammen, darunter

in der Lehre

Hochschule für Musik, Klassik FHNW

Universität Basel,
Musikwissenschaftliches Seminar

Universität Würzburg, Institut für
Musikforschung (Deutschland)

Instituto Musical Diego Echavarría
(Medellin, Kolumbien)

Fondation Royaumont,
Asnières sur Oise (Frankreich)

European Union Baroque Orchestra

in der Forschung

Schweizerischer Nationalfonds

Museum für Musik, Basel

Schweizerische Musikforschende
Gesellschaft – Ortsgruppe Basel

International Musicological Society IMS

RISM Schweiz

Stiftung Historischer Tasteninstru-
mente der Sammlung Neumeyer-
Junghanns-Tracey, Bad Krozingen
(Deutschland)

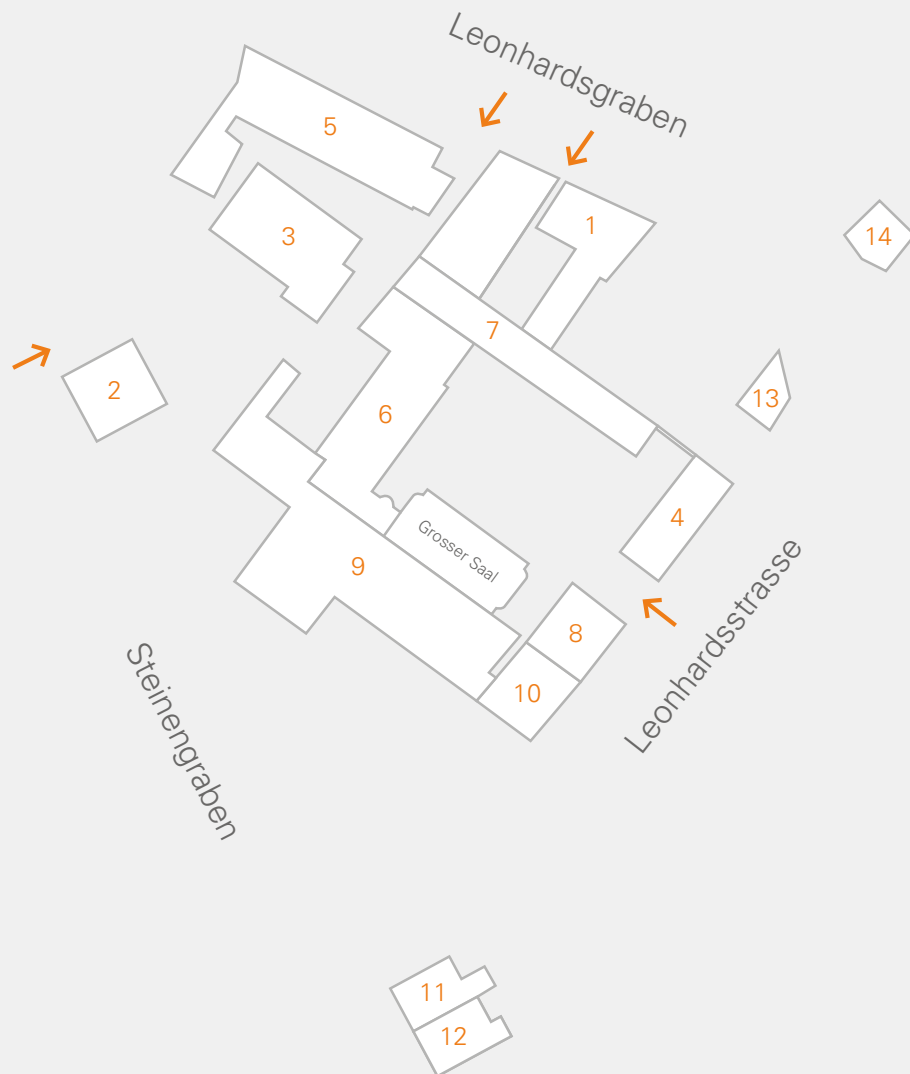
Staatliches Institut für Musik-
forschung Preussischer Kulturbesitz,
Berlin (Deutschland)



Administratives

	Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini, Bologna (Italien)
	Universität Basel, Departement Geschichte
	Veneranda Fabbrica del Duomo di Milano (Italien)
für Publikationen	Amadeus-Verlag, Winterthur
	Schwabe-Verlag, Basel
	Glossa / Note 1 music Madrid / Heidelberg (Spanien / Deutschland)
	Terem-Music, Basel
im Konzertwesen	Freunde Alter Musik Basel
	La Cetra, Barockorchester & Vokalensemble Basel
	Gare du Nord, Basel
	bird's eye jazz club, Basel
	CIS Cembalomusik in der Stadt Basel

Campus Musik-Akademie Basel



Haus 1

«Eckensteinhof»

Direktion Hochschule für Musik FHNW
und Musik-Akademie Basel
Services / Verwaltung und Stab
Studio Eckenstein

Haus 2

«Rudolf Moser-Haus»

Unterrichtsräume

Haus 3

«Vera Oeri-Bibliothek»

Musikbox

Haus 4

«Maja und Paul Sacher-Haus»

Leitung, Forschung
und Administration Schola Cantorum Basiliensis
Unterrichtsräume

Haus 5

Leitung Institut Weiterbildung
Unterrichtsräume

Haus 6

«Hauptgebäude»

Leitung und Administration Hochschulinstitut Klassik
Leitung und Administration Musikschule Basel
Rhythmiksaal
Unterrichtsräume
Ensembleaum
Grosser Saal

Haus 7

ICT-Support
Rechnungswesen Musik-Akademie Basel
Kleiner Saal
Unterrichtsräume

Haus 8

«Rosengarten»

Empfang und Telefonzentrale
Unterrichtsräume
Forschung Schola Cantorum Basiliensis

Haus 9

Cafeteria
Hausdienst / Technischer Dienst
Sitzungszimmer
Studio 1, 2 und 3
Elektronisches Studio
Neuer Saal
Klaus Linder-Saal
Unterrichtsräume

Haus 10

Mehrzweckraum
Unterrichtsräume

Haus 11

Unterrichtsräume

Haus 12

Unterrichtsräume

Haus 13

Forschungszentrum Hochschulinstitut Klassik
Sitzungsraum

Haus 14 (Leonhardskirchplatz 11)

Forschung Schola Cantorum Basiliensis
Seminarraum
Sitzungszimmer

Impressum

Redaktion

Birgit Knab

Fotografie

Susanna Drescher

Gestaltung

ranz, ag

Stand

Juli 2019

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Hochschule für Life Sciences FHNW

Hochschule für Musik FHNW

Pädagogische Hochschule FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Hochschule für Technik FHNW
Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Musik-Akademie Basel
Schola Cantorum Basiliensis

Leonhardsstrasse 6
Postfach
CH-4009 Basel

+41 61 264 57 42
scb.hsm@fhnw.ch
www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis